Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 297. Jahrgang 193.

Bezugs-Preis für Halle und Giebichenstein 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (4 gal. Familienblätter), Illustrirt. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaft. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr 87. Telephon Nr. 188.

Donnerstag 28. Juni 1900.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon Nr. 931.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 28. Juni.

* Wie aus Kiel gemeldet wird, stattete der **Kaiser** am Montag Nachmittag dem Fürsten von Monaco einen Besuch an Bord der fürstlichen Dampfyacht „Prinzessin Alice" ab. Abends fand an Bord der „Hohenzollern" ein Diner und später in der Marineakademie eine Ballfestlichkeit statt, zu der 400 Einladungen, u. A. auch an die in Kiel anwesenden fremdländischen Marineoffiziere ergangen waren. Am Dienstag Vormittag begab sich Seine Maje. an Bord des „Meteor" zur Theilnahme an der Regatta nach Eckernförde. Abends 11 Uhr kehrte der Kaiser an Bord der „Hohenzollern" zurück. Gestern früh 8 Uhr hat Seine Maj. die Rückfahrt nach Kiel angetreten.

* Die **Kaiserin** traf Dienstag Nachmittag in Frankfurt a. M. ein und besichtigte den Römer, das Goethehaus und den Dom. Nach einem Besuche bei der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen erfolgte um 6¾ Uhr die Rückfahrt nach Homburg.

* Das Befinden des **Königs Albert von Sachsen** hat sich, wie das Dresdener Hofmarschallamt erklärt, nicht verschlimmert. Bulletins werden nicht ausgegeben.

* **Aus Oldenburg.** Die Eidesleistung des Landtags fand gestern in der hergebrachten Form statt. Der Großherzog hielt eine schlichte Ansprache. Er verlieh dem Präsidenten des „Norddeutschen Lloyd", Plate, dem Vizepräsidenten Konsul Achelis und dem Generaldirektor Wiegand das Ehrenkomthurkreuz.

* Der **Bundesrath** wird heute noch eine Sitzung abhalten und sich dann bis Ende September vertagen.

* Das **Staatsministerium** trat gestern Nachmittag unter dem Vorsitz des Staatsministers Dr. v. Miquel zu einer Sitzung zusammen.

* **Der evangelische Oberkirchenrath** hat die Konsistorien der neun älteren Provinzen beauftragt, die Geistlichen ihres Bezirks anzuweisen, daß die in § 25 der Generalsynodalordnung vorgeschriebenene Fürbitte für die am 30. d. Mts. zusammentretende außerordentliche Generalsynode am 3. Sonntage n. Trin. (den 1. Juli d. Js.) im Hauptgottesdienst durch Einfügung in das allgemeine Kirchengebet abgehalten werde.

* Der „Köln. Ztg." wird bestätigt, daß die Ernennung des Chefs des Militärkabinets, Generals der Infanterie v. Hahnke zum **Präsidenten des Reichsmilitärgerichts**, das am 1. Oktober seine Thätigkeit beginnen wird, unmittelbar bevorsteht. Der bisherige hochverdiente Generalauditeur der Armee, Wirkl. Geheimrath Ittenbach, scheidet am 1. Oktober aus und tritt in den Ruhestand, da nach der neuen Militärstrafgerichtsordnung das Gerichtspräsidium von einem General oder Admiral mit dem Rang eines kommandirenden Generals bekleidet werden muß. Dieser Präsident hat wesentlich nur eine repräsentative und verwaltende Stellung, ihm steht die äußerliche Leitung der Geschäfte zu, doch hat das Gesetz ausdrücklich angeordnet, daß er an der Rechtsprechung nicht theilnehmen darf.

Am 19. Juli 1888 wurde der damalige General-Leutnant von Hahnke, der Kommandeur der 2. Garde-Infanterie-Division war, zum Militärkabinet kommandirt und wenige Wochen darauf, nachdem General von Albedyll das 7. Korps erhalten hatte, wurde er Chef des Militärkabinets. In dieser verantwortungsreichen und arbeitsvollen Thätigkeit, in der er der wichtigste Berather des obersten Kriegsherrn in den persönlichen Angelegenheiten der Offiziere, vor Allem ihren Beförderungen und Verabschiedungen ist, hat er, von dem unbedingten Vertrauen seines kaiserlichen Herrn getragen, volle zwölf Jahre gewirkt, also weit länger, als es seinen früheren Vordermännern, den Generalen v. Manteuffel und von Treskow, beschieden war; nur General von Albedyll, sein unmittelbarer Vorgänger, hat 17 Jahre lang ununterbrochen die Geschäfte der sogenannten Personalabtheilung des Kriegsministeriums geleitet. General von Hahnke hat alle drei Kriege mitgemacht. 1864 zeichnete er sich als Kompagniechef im Elisabeth-Regiment aus; im böhmischen und französischen Kriege gehörte er dem Hauptquartier des Kronprinzen als Generalstabs-Offizier an. Regimentskommandeur ist, so viel wir wissen, Herr v. Hahnke nie gewesen; vielmehr wurde er bereits als Major 1872 zum Chef des Generalstabes des 3. Armeekorps ernannt und in dieser Stellung blieb er, bis er 1881 zum Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Brigade und zugleich zum Kommandanten von Potsdam sowie 1886 zum Kommandeur der 2. Garde-Infanterie-Division ernannt wurde. General v. Hahnke, der gleichzeitig vortragender Generaladjutant des Kaisers, Chef des Grenadier-Regiments Prinz Karl von Preußen (2. Brandenburgisches) Nr. 12 ist und à. l. s. des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1 steht, in das er vor 49 Jahren aus dem Kadettenkorps als Sekondleutnant eingetreten war, wird am 1. Oktober d. Js. sein 67. Lebenjahr vollenden.

Dem Präsidenten des Reichsmilitärgerichts treten als preußische Senatspräsidenten der Chef der Justizabtheilung des Kriegsministeriums Wirklicher Geheimer Kriegsrath Professor Dr. Weiffenbach und der bisherige Justitiar des Reichsmarineamts Geheimer Admiralitätsrath Dr. Herz zur Seite.

* Dem Vernehmen Berliner Blätter zufolge wird der Posten des **Regierungspräsidenten in Osnabrück** in nächster Zeit besetzt werden, und zwar durch den derzeitigen Ober-Regierungsrath von Heydebrand und der Lasa in Oppeln.

* **Verschiedene Neuderungen in den höheren Ministerialstellen** stehen bevor: Der Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern, Wirkl. Geh. Rath Braunbehrens, zugleich Vorsitzender der Prüfungskommission für höhere Verwaltungsbeamte, wird, wie schon kurz gemeldet, am 1. Juli in den Ruhestand treten. Zu seinem Nachfolger soll der Ministerialdirektor v. Bischoffshausen ausersehen sein. — Der als Nachfolger des verstorbenen Präsidenten der Preußischen Zentralgenossenschaftskasse, Frhrn. von Huene, genannte Abg. Dr. Heiligenstadt hat, wie der „Schlesischen Ztg." mitgetheilt wird, Breslauer Interessenten gegenüber erklärt, daß ihm von seiner Ernennung bisher nichts bekannt geworden sei und daß die Erledigung der Angelegenheit sich noch längere Zeit hinziehen könne.

* Die Vorstände der **preußischen Landwirthschaftskammern** unter dem Vorsitz des Grafen Schwerin-Löwitz sind in Wiesbaden gestern zu einer Konferenz zusammengetreten, an welcher insgesammt 50 Delegirte aus den Provinzen des preußischen Staates theilnahmen. Es wurde Bericht erstattet über die Errichtung einer Central-Landwirthschaftskammer, über den Schutz des deutschen Rapsbaues und über die zukünftige Handelspolitik. In letzterer Beziehung wurde beschlossen: Den Landwirthschaftsminister zu ersuchen, derselbe möge mit aller Entschiedenheit dahin wirken, daß in den neuen deutschen Zolltarif ein höherer Zollsatz als bisher für Oelfrüchte aufgenommen werde. — Die Verhandlungen werden heute fortgesetzt. Am Nachmittag machten die Theilnehmer an der Konferenz einen Ausflug nach Geisenheim, um die dortige Königliche Lehranstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau zu besichtigen.

* Die **preußische Staatsbahnverwaltung** hat neuerdings ihre Kohlenlieferanten verträglich verpflichtet, auch den Beamten und Arbeitern der Eisenbahnverwaltung Kohlen und Briketts zu den von der Verwaltung selbst zu zahlenden Preisen zu liefern.

* Im polnischen **Hochverrathsprozeß** erklärte gestern Oberreichsanwalt Dr. Olshausen in seiner Anklagerede Leitgeber und Melerowicz für schuldig, während er die Schuld Kolendas nicht für erwiesen hielt. Nachdem Reichsanwalt Zweigert die einzelnen Beweismomente gewürdigt hatte, wandte sich der Oberreichsanwalt zur Strafzumessung und beantragte, da ehrlose Gesinnung nicht vorliege, gegen Leitgeber zwei Jahre Festung unter Anrechnung von drei Monaten Untersuchungshaft, gegen Melerowicz unter Zubilligung mildernder Umstände neun Monate Festung, ebenfalls mit Anrechnung von drei Monaten Untersuchungshaft. Hierauf sprachen die Vertheidiger. Leitgeber wurde schließlich zu einem Jahr Festung unter Anrechnung von drei Monaten Untersuchungshaft verurtheilt; Kolenda und Melerowicz wurden freigesprochen.

* Die allmähliche Steigerung des **Verkehrs im Kaiser-Wilhelm-Kanal** dauert stetig fort. Im Monat Mai d. Js. haben 2642 Schiffe (gegen 2613 Schiffe im Mai 1899) mit einem Netto-Raumgehalt von 388 037 Registertons (1899 283 033 Registertons) den Kanal benutzt und, nach Abzug des auf die Kanalabgabe in Anrechnung zu bringenden Eblootsgeldes, an Gebühren 188 450 Mk. (1899 138 727 Mk.) entrichtet.

Parlamentarisches.

* Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl in Waldenburg (Kgr. Sachsen) erhielten, wie endgültig festgestellt ist, Sachse (Soz.) 13 167, Ritter (Kartell) 11 761 und Feige (fr. Vp.) 1336 Stimmen. Ersterer ist mithin gewählt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Erzherzog Franz Ferdinand.

Die Aeußerst-Linke-Partei in Ungarn beabsichtigte das Abgeordnetenhaus zu einer Sitzung einberufen zu lassen, um die Regierung wegen der vermuthlichen Aenderungen des Thronfolgegesetzes zu interveniren. Der Präsident der Partei, Franz Kossuth, entschloß sich, von diesem Vorhaben abzustehen, da er sich die sichere Kenntniß verschaffte, daß eine solche Aenderung nicht beabsichtigt sei. In der heutigen Eidesleistung Franz Ferdinands werde nur enthalten sein, er sei sich der Tragweite seiner Handlung vollkommen bewußt und gehe seine morganatische Ehe in voller Kenntniß der Sachlage ein, wonach seine Erben nicht Erbrechte sein können. Diese Eidesleistung wird im Herbst dem zusammentretenden ungarischen Reichstage in Form eines Gesetzentwurfes unterbreitet und den Landesgesetzen einverleibt werden. Von irgend einem Verzicht oder einer Aenderung des Thronerbgesetzes ist somit keine Rede. Der ungarische Reichstag wird diese Vorlage einfach zur Kenntniß nehmen, womit künftigen Streitfragen vorgebeugt sein wird.

Italien.

Eine Erklärung des Ministeriums.

In der Kammer verlas der Ministerpräsident Saracco gestern eine Erklärung des Ministeriums. Diese fordert die Deputirten auf, ihrerseits dazu mitzuwirken, daß die parlamentarischen Arbeiten in ruhiger Weise vor sich gehen, und damit hiedurch dem Land diejenigen Wohlthaten zu sichern, auf die es Anspruch hat. Die verschiedenartigen Strömungen, die den modernen Geist bewegten hätten unvernünftige Wünsche erzeugt. Inmitten dieser Träume habe die große Mehrheit des Landes und das Parlament eine unerschütterliche Grundlage in ihrem Vertrauen zu den freien Einrichtungen.

„Dieses Vertrauen allein," so fährt die Erklärung fort, „hat uns veranlaßt, uns unter den gegenwärtigen Verhältnissen in den Dienst des Königs und des Vaterlandes zu stellen. Es ist nicht der Moment, ein großes Programm aufzustellen. Die Wirthschaftspolitik des Landes, die Organisation der Justiz, der Verwaltung der Finanzen, der Schule und des Heeres werden den Gegenstand von Reformen seitens der Regierung und des Parlaments bilden. Wir sind fest überzeugt, daß die Unzufriedenheit im Volke auf die wirthschaftliche Nothlage zurückzuführen ist. Unsere erste Pflicht wird sein, dem Parlament Maßregeln vorzuschlagen, um wenigstens theilweise den wirthschaftlichen Nothstand zu verringern. Später werden wir dann nach eingehenderen Studien unsre Programm wichtigerer Reformen darlegen. Die Regierung wird niemals allzuweitgehende Versprechungen machen; aber die Zeit ist gekommen, durch Thaten zu zeigen, daß wir die Nothwendigkeit einsehen, die Gefahren einer Sachlage zu vermeiden, die in einem gewissen Augenblick bedrohlich werden könnte. In Eile müssen wir uns jetzt darauf beschränken, von der Kammer zu verlangen, daß sie vorläufig dem Budget ihre Zustimmung gebe, sowie den dringenden Maßregeln, um den regelmäßigen Gang der Verwaltung zu sichern, ferner dafür Sorge zu tragen, daß das Parlament wieder in normaler Weise arbeite. So, wie wir von der größten Hochachtung für die Majestät der Volksvertretung erfüllt sind, verlangen wir auch von allen Parteien die gleiche gegenseitige Achtung, daß man wieder die Mäßigung in Haltung und Ausdruck sich zu eigen macht, die immer der italienischen Rednertribüne in der Kammer zum Ruhme gereicht haben. Wir werden eifrig darauf bedacht sein, den öffentlichen Kredit intakt zu erhalten, das Gleichgewicht des Budgets zu befestigen, die wirthschaftlichen Kräfte des Landes weiter zu entwickeln und jeder Unordnung durch stetige und energische Verwaltung vorzubeugen. Gestützt auf Ihr Vertrauen, fest in dem Beschlusse, uns nicht von den guten und gesunden Regeln des konstitutionellen Parlamentarismus zu entfernen, werden wir die ganze und volle Verantwortlichkeit auf uns nehmen."

Am Schlusse seiner Ausführungen sagte Saracco, sein langes Leben nähere sich seinem Ende; er sei daher frei von dem Ehrgeiz und der Leidenschaftlichkeit der Parteien. Als alter, dem König ergebener Liberaler, forderte er die zur Einigkeit auf, die mitarbeiten wollen, die freiheitlichen Institutionen zu heben, die Organisation des Staates zu befestigen und das Ansehen und die Kraft der Dynastie zu mehren. Das Haus hörte die Erklärungen Saraccos, die vielfach von Beifall unterbrochen waren, mit großer Aufmerksamkeit an. Der Saal und die Tribünen waren stark besetzt. Alle Minister waren anwesend. Nachdem Saracco seine Rede beendet hatte, beschloß das Haus, heute die Wahl des Präsidenten vorzunehmen und in die Berathung über die ministeriellen Erklärungen einzutreten.

Im Senate verlas der Ministerpräsident Saracco unter lebhaftem Beifall des Hauses dieselbe Erklärung des Ministeriums wie in der Kammer.

Frankreich.

Verschiedenes.

Auf dem internationalen Kongreß für soziale Arbeiter-Versicherung referirten am Dienstag die Herren Dr. Badiker und Zacher. Der Professor der Rechte an der Universität Paris, Jay, und Graf Krajenski sprachen sich mit Nachdruck für die obligatorische Versicherung aus und zollten dem deutschen System großen Beifall. Gestern Abend wurde der Kongreß im Handelsministerium empfangen.

In parlamentarischen Kreisen verlautet, die Regierung beabsichtige, die Session der Kammer am 5. Juli zu schließen.

Mehrere Pariser Blätter melden, der Chef des Generalstabes General Delanne habe einen Tagesbefehl erlassen, in dem er, ohne im Geringsten den vom Kriegsminister André vollzogenen Ernennungen Rechnung zu tragen, angeordnet habe, daß die abberufenen Offiziere und deren Vertreter, die Bizedirektoren der einzelnen Abtheilungen, ihren Dienst weiter zu versehen haben. Der „Gaulois" bemerkt dazu, daß diese Entscheidung Delannes überaus ernst sei und beweise, daß der Chef des Generalstabs sich amtlich geweigert habe, die vom Kriegsminister getroffenen Maßnahmen anzuerkennen. Trotz des Widerstrebens der Regierung werde die Angelegenheit noch vor Schluß der Session in der Kammer zur Sprache gebracht werden.

Portugal.

Von Seiten des neuen Kabinets,

welches sich gestern der Kammer vorstellte, wurde erklärt, das Kabinet werde über die kolonialen Angelegenheiten sorgfältig wachen, es werde suchen, durch Abschluß von Reziprozitätsverträgen den portugiesischen Produkten auf den fremden Märkten weitere Absatzgebiete zu schaffen; ferner werde das Kabinet den Verpflichtungen voll nachkommen, welche den Staatsgläubigern gegenüber gemäß dem Gesetze vom 29. Mai 1893 eingegangen seien.

Afrika.

Von der Goldküste.

Heftige Regengüsse verzögern das Vordringen der Kumassi-Expedition; die Flüsse sind fast unpassirbar.

Der Krieg in China.

Endlich die erste amtliche Mittheilung! In ihrer knappen, wortkargen Fassung, die wir schon gestern telegraphisch mitgetheilt haben, giebt sie dennoch ein nur zu klares Bild der bedrängten Lage, in der sich Lord Seymour und seine Truppen befinden müssen, sie läßt auch ahnen, mit welchem Fanatismus die feindliche Uebermacht kämpft. Wir wiederholen des Zusammenhanges halber hier nochmals das Telegramm, das am Mittwoch früh im Auswärtigen Amte zu Berlin angelangt ist:

Admiral Seymour ist 14 Kilometer von Tientsin umzingelt, 62 Todte, 200 Verwundete, sehr bedrängt, verlangt 2000 Mann Hilfskorps, die 25. Juni Morgens von Tientsin ausrücken unter russischem Oberkommando.

Aus dieser Meldung geht nicht hervor, ob Admiral Seymour Peking überhaupt erreicht hat oder ob die Umzingelung erst erfolgte, als er sich auf dem Rückwege nach Tientsin befand. Die letztere Stadt ist von den Entsatztruppen glücklich erreicht worden. Eine Shanghaier Drahtmeldung besagt nämlich, der dortige russische Konsul habe am Dienstag ein Telegramm aus Tschifu erhalten, wonach **die russischen Landtruppen Tientsin entsetzt haben** mit einem Verluste von 4 Todten und 20 Verwundeten. Kleine Abtheilungen der anderen Mächte rückten in Tientsin zusammen mit russischer Artillerie ein. Ein zweites Telegramm aus Tschifu bestätigt diesen Sachverhalt mit den Worten:

Die Engländer und Amerikaner rückten in Tientsin ein, nachdem die Geschütze des chinesischen Arsenals zum Schweigen gebracht und die chinesischen Linien durchbrochen waren. Die anderen fremden Truppen-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190006282-13/fragment/page=0001

abtheilungen folgten unmittelbar dahinter. Verluste gering.

Auch im englischen Unterhause ist gestern die Entsetzung von Tientsin bestätigt worden, wie folgendes Telegramm ausweist:

London, 27. Juni. (Unterhaus.) Unterstaatssekretär Brodrick theilt mit: Ich habe zwei kurze Telegramme empfangen, welche die aus nicht amtlichen Quellen bereits eingegangene Meldung bestätigen, daß Tientsin entsetzt worden ist. (Beifall.) Das erste Telegramm ist von dem Konsul in Tientsin; es datirt vom 23. Juni und ist heute in Tschifu aufgegeben. Es lautet: „Die britischen Landtruppen unter Major Morris und die Marinebrigade unter Craddock, zusammen 550 Mann, trafen heute, den 23. Juni, Mittags hier ein. 1500 Russen sind, wie berichtet wird, auf der Eisenbahnstation von Tientsin. Ferner sind 150 Amerikaner und 50 Italiener angekommen." Das zweite Telegramm ist von unserem Kontreadmiral in Taku am 25. Juni, 3 Uhr Nachmittags expedirt und heute aus Tschifu abgegangen. Es lautet: „Kommandant Craddock, der Befehlshaber des britischen Kontingents der zum Entsatz von Tientsin entsandten Truppe, berichtete, daß man mit Tientsin Verbindung bekommen und am 23. Juni Verstärkungsmannschaften dort hineingebracht habe. Der Oberkommandirende befindet sich, wie gemeldet wird, 10 Meilen von Tientsin, in seinem Marsche gehemmt durch die Kranken und Verwundeten und kämpfend mit dem Feinde." — Brodrick fortfahrend: Das ist unsere offizielle Information, aber das Haus wird sich erinnern, daß nicht amtliche Telegramme, die in anderen Punkten zutreffend berichten, besagen, daß die Truppen nordwärts gezogen sind, um mit dem Oberkommandirenden in Fühlung zu kommen.

Ueber das **Schicksal der fremden Gesandten in Peking** ist gleichfalls noch nichts Sicheres bekannt. Nach einer Meldung des französischen Konsuls in Shanghai vermuthet man, **daß sie Peking auf der Nordseite mit einer chinesischen Eskorte verlassen haben** und nun die Richtung auf Shan-hai-kwan längs der großen Mauer einschlagen. Der Konsul fügt hinzu, der Vizekönig von Nanking und der Vizekönig Tschang-Tschitung hätten ihn beauftragt, der französischen Regierung die Versicherung zu übermitteln, daß sie für den Schutz der Missionare und fremden Kaufleute im Jangtsekiang-Gebiet sorgen. Auch von anderer Seite kommende Mittheilungen scheinen die Richtigkeit dieser Meldung zu bestätigen. So meldet das Reuter'sche Bureau über London:

Der englische Konsul in Tientsin telegraphirt, er habe von dem Generalinspektor der Zölle, Hart einen Brief, datirt Peking, den 19. d. M. 4 Uhr Nachmittags, erhalten, in welchem es heißt, die fremden Gesandtschaften seien aufgefordert worden, Peking innerhalb 24 Stunden zu verlassen.

Und aus Washington liegt folgendes Telegramm vor:

Der hiesige chinesische Gesandte Hu-Ting-Fang erhielt vom Tsungli-Yamen ein, vom 19. d. M. datirtes Telegramm, welches besagt, daß die Gesandten der fremden Mächte und die übrigen Fremden in Peking wohlbehalten und unversehrt seien, und daß Maßregeln ergriffen seien, sie unter Bedeckung aus der Stadt zu führen. Das Telegramm fügt hinzu, die Gesandten hätten bereits um die Erlaubniß ersucht, daß Schutzmannschaften für die Gesandtschaften nach Peking hineinkommen dürften; diesem Verlangen sei zugestimmt worden. Darauf verlangten die Gesandten, daß diese Schutzmannschaften verstärkt würden, was jedoch abgelehnt wurde.

Eine Privatmeldung der „M. Z." theilt mit, Seymour habe dringliche Mahnung um Beistand heliographirt. Er sagt, die Gesandten und Mitglieder der Pekinger Legationen seien wohlbehalten bei ihm. Ein anderes Telegramm desselben Blattes lautet:

London, 27. Juni. Eine japanische Privatmeldung aus Taku vom Dienstag Abend meldet: Ein Eilbote des japanischen Kommandeurs meldet, die Verbindung mit Seymours Truppen ist am Sonntag Abend hergestellt. Wir hoffen, am Montag die Chinesen vertreiben zu können. Die Vereinigung beider Entsatzkorps vollzieht sich. Der Bote behauptet, Gesandte seien nicht bei Seymour, was als unglaubwürdig gilt.

Nach einer Schilderung des Leiters einer fremden Firma in Tientsin herrschen dort **fürchterliche Zustände.** Während des Bombardements der Stadt durch die Boxer soll auch die Deutsch-Asiatische Bank, die dort eine Niederlassung hat, zerstört worden sein. Allenthalben liegen auf den Straßen Leichen ermordeter Männer und Frauen jeder europäischen Nationalität, auch Japaner und Amerikaner. Eine Shanghaier „Daily"-Drahtung besagt, es sei jetzt augenscheinlich, daß die chinesischen Truppen beabsichtigen, eine entschlossene Anstrengung zu machen, die Takuforts wieder zu erobern. Dichte Truppenmassen und Boxer rücken an Stellen vor, wo die fremden Kriegsschiffe sie nicht erreichen können. Der **„Iltis"** ist abgegangen, um die Scharfschützen anzugreifen, die längs des Flußufers aus dem Versteck auf die Besatzungen der Kanonenboote feuern, auch beständig nach Tongku und Taku hineinschießen. Kenner der Verhältnisse in Peking halten den Umstand, daß kein einziger Kurier von den diplomatischen Vertretungen, oder den Handelshäusern zur Küste gelangt, für ein Zeichen, das das Schlimmste befürchten läßt. Es ist wahrscheinlich, daß Kuriere, die sich unter den anhänglichen Dienern und Beamten sicher finden ließen, auf dem Wege von Peking abgefangen und um's Leben gebracht wurden. Besonders wird in der „Westminster Gazette" von einer Autorität in chinesischen Angelegenheiten darauf hingewiesen, daß Sir Robert Hart reichlich mit Kurieren versehen ist und, wenn irgend eine Möglichkeit vorhanden wäre, eine Meldung durchbekommen haben würde.

Die Besorgnisse über die nächste Zukunft greifen nun auch schon an die Küste hinüber. Man hegt in Kanton die schwersten Befürchtungen, daß man am **Vorabend eines großen Blutvergießens** und einer allgemeinen Anarchie sei, wie sie nur während des Taiping-Aufstandes in ähnlicher Weise vorgekommen sind. Die Anzeichen einer gefährlichen Erhebung der Boxers und Piraten, die nichts zu verlieren und durch Mord und Plünderung nur zu gewinnen haben, werden so offenbar, daß die begüterten Chinesen von Kanton und der Umgegend hinwegeilen und ihre Weiber und Werthsachen mitnehmen. Li-Hung-Tschang hat nochmals ausdrücklich den Befehl erhalten, sich nach Peking zu begeben. Seine Gegner erklären, sie würden ihn ermorden, bevor er Peking erreicht. In einer Konferenz theilte Li-Hung-Tschang mit, daß er entschlossen sei, die Dinge so günstig wie möglich für China zu regeln und für die Aufrechterhaltung der freundlichsten Beziehungen zwischen England, Amerika, sowie den übrigen fremden Mächten und China Sorge zu tragen. Die „Times" meldet vom gestrigen Tage aus Shanghai:

Ein von Nutschwang über Tschifu eingegangenes Telegramm meldet, daß die Eisenbahn stark beschädigt sei. Die Eisenbahnbeamten von allen Stationen, sowie die Missionare aus den ferngelegenen Distrikten hätten in der Freunden-Niederlassung, die durch ein russisches Kanonenboot geschützt werde, Zuflucht gesucht. Die Einwohner befürchteten einen Angriff seitens chinesischer Truppen. Aus Hongkong meldet die „Times", daß Li-Hung-Tschang die Anwesenheit fremder Truppen in der Hauptstadt bekannt gegeben habe, mit dem Hinzufügen, daß hieran die Boxers schuld seien. Die Fremden-Niederlassung im Stadtteil Schamien werde beschützt.

Tsingtau, 27. Juni. (Reut. Bur.) Die protestantische Mission in Weihsien ist in der letzten Nacht von den Aufständischen niedergebrannt worden.

*

In den bisherigen Meldungen über die Ereignisse in China und die Unternehmungen der internationalen Truppen ist von dem Antheil der deutschen Mannschaften fast keine Rede gewesen. In Folge dessen ist der Chef des Kreuzergeschwaders Vizeadmiral Bendemann von Berlin aus aufgefordert worden, über die Zusammensetzung, Führung und Verwendung des deutschen Korps Mittheilung zu machen.

Mit der Mobilmachung für China ist man in Spandau fertig. Es sind etwa acht Tage dazu erforderlich gewesen. Die Kanonen und Geschosse für die Batterien, die Munition für die Seebataillone, die Ausrüstungsgegenstände für die Pioniere, sowie das sämmtliche Lederzeug für die Pferde der Feldartillerie sind verladen, beziehungsweise verpackt worden, und gestern ist der Eisenbahntransport mit dem gesammten Kriegsmaterial in Wilhelmshaven eingetroffen. Zur Beschaffung des Bedarfs an den, mit Zinkeinlage versehenen Holzkisten, die zum überseeischen Transport der Munition unbedingt erforderlich sind, wurden, wie das „B. T." schreibt, sämmtliche Tischler- und Klempnerwerkstätten der Stadt beschäftigt. Zuerst war der 28. Juni als letzter Tag der Ablieferung bestimmt. Dann wurde die Frist aber auf den 25. verkürzt. Bis zur Minute waren die Kisten fertig. Unaufhörlich fuhren in der Stadt Wagen umher, um das, was fertig war, abzuholen und zum Artilleriedepot zu schaffen, wo die Verpackung ohne Unterbrechung, auch am Sonntag, von statten ging. Diese Arbeit ist in der Hauptsache durch Civilarbeiter unter Aufsicht militärischer Vorgesetzten ausgeführt worden. Es ist alles nach Wunsch, ohne jeden störenden Zwischenfall bewerkstelligt worden. Zur etwaigen weiteren Verwendung von Kriegsmaterial werden dem Vernehmen nach schon jetzt die erforderlichen Maßnahmen im Voraus getroffen werden.

Das Kanonenboot „Luchs" begiebt sich entgegen den bisherigen Dispositionen nicht nach Südamerika, sondern nach China und wird voraussichtlich die Ausreise am 5. Juli antreten.

Der Erlaß des Kaisers über die Bildung eines Expeditionskorps nach China liegt jetzt im „Marine-Verordnungsblatt" vor. Er lautet:

Ich bestimme: 1. Für die Entsendung nach China ist von Meiner Marine ein Expeditionskorps zu bilden, bestehend aus dem 1. und 2. Seebataillon, einer fahrenden Feldbatterie und einem Pionierdetachement. 2. Dem Befehlshaber des Expeditionskorps verleihe Ich die gerichtsherrlichen und disziplinarischen Befugnisse eines Divisionskommandeurs. 3. Sein Stab besteht aus: einem Stabsoffizier als Chef des Stabes, einem Hauptmann, einem Oberleutnant, einem Oberstabsarzt, einem Oberzahlmeister, einem evangelischen und einem katholischen Marinepfarrer, sowie dem erforderlichen Unterpersonal. 4. Für das 1. und 2. Seebataillon ist in Kiel und Wilhelmshaven alsbald je ein Ersatzbataillon zu bilden. Ausführungsbestimmungen erläßt der Staatssekretär des Reichs-Marineamts. 5. Die Instradirung und Abwickelung des Transports liegt der Marinestation der Nordsee ob.

Kiel, an Bord Meiner Yacht „Hohenzollern",
den 25. Juni 1900. Wilhelm.

Wegen Uebernahme der Führung des Expeditionskorps nach China durch Generalmajor v. Hoepfner ist folgender Erlaß ergangen:

Ich bestimme hierdurch: Der Inspekteur der Marineinfanterie Generalmajor v. Hoepfner, à la suite des 1. Seebataillons, hat die Führung der nach China zu entsendenden kriegsstarken Seebataillone Nr. 1 und 2 zu übernehmen. Mit dem Eintreffen auf der ostasiatischen Station tritt derselbe unter den Befehl des Chefs des Kreuzergeschwaders. Der Inspekteur der Marine-Infanterie ist Befehlshaber der am Lande operirenden Streitkräfte. Mit Wahrnehmung der Geschäfte des Inspekteurs der Marine-Infanterie in der Heimath wird der Major v. Kehler vom 1. Seebataillon, Vorstand des Bekleidungsamtes der Marinestation der Ostsee, unter Belassung in diesem Dienstverhältniß, beauftragt. Ich habe den genannten General hiervon unmittelbar in Kenntniß gesetzt.

Kiel, an Bord Meiner Yacht „Hohenzollern",
den 25. Juni 1900. Wilhelm.

In Anwesenheit des Königs von Württemberg, des württembergischen Kriegsministers Generals Schott von Schottenstein, der Generalität, der Regimentskommandeure und vieler anderer Offiziere der Garnison Stuttgart erfolgte gestern Vormittag 10 Uhr auf dem Kasernenhofe der großen Infanteriekaserne die Verabschiedung der gestern Nachmittag nach China abgehenden Freiwilligen der württembergischen Regimenter.

Der König schritt nach der Begrüßung der anwesenden Offiziere die Front des vier Unteroffiziere und 64 Mann zählenden Freiwilligenkorps ab, sprach längere Zeit mit den einzelnen Leuten und erkundigte sich nach ihren Verhältnissen. Alsdann hielt er eine längere Ansprache an die Mannschaften, in der er der Ueberzeugung Ausdruck gab, daß die Soldaten seines Landes auch im fernen Osten sich dessen bemüht sein werden, was ihre Pflicht und Schuldigkeit ist, daß sie dem Namen Württemberg Ehre machen und in bester Mannszucht und voller Hingabe an das Vaterland ihre Soldatenlaufbahn jenseits des Meeres fortsetzen werden. Der Monarch rief den Leuten die besten, aus innigstem Herzen kommenden Wünsche zu und schloß mit den Worten: „Bekräftigt mit Mir Euer Gelöbniß mit dem Rufe: „Se. Majestät der Kaiser, unser oberster Kriegsherr, lebe hoch!" Nachdem die Klänge der Königshymne verstummt waren, rief der König: „Nun adieu, Kameraden!" Hierauf dankte ihm der Divisionskommandeur Schmürlen und schloß seine Rede mit den Worten: „Die Mannschaften versprechen Ew. Majestät, daß sie als wahre Soldaten sich zeigen werden, allzeit eingedenk des Wahlspruchs „Furchtlos und treu." Um das Gelöbniß zu bekräftigen, fordere ich Euch auf, mit mir einzustimmen in den Ruf: Es lebe Se. Majestät unser vielgeliebter König! Hurrah!"

*

Schließlich seien noch folgende Telegramme mitgetheilt:

Petersburg, 27. Juni. Ein Telegramm des Vizeadmirals Alexjeff aus Port Arthur von gestern an den Kriegsminister lautet: General Stoessel ist am 24. d. Mts. nach einem Kampfe in Tientsin eingezogen und hat sich mit Anissimow vereinigt. Die Verluste sind nicht groß. Details folgen. — Eine weitere amtliche Mittheilung besagt, daß gegenwärtig unter dem Kommando des Generals Stoessel in Tientsin sich ein russisches Detachement, bestehend aus 5 Schützenbataillonen, 8 Geschützen und 4 Mörsern (Kugelwerfern), befindet. Unter der Truppe des Generals Stoessel auf dem Zuge gegen Tientsin befanden sich nach den bereits eingegangenen Nachrichten 140 Amerikaner und 100 Japaner. Sehr wahrscheinlich ist, daß den russischen Truppen sich auch 750 Mann Deutsche anschlossen, die am Tage nach dem Abmarsch der russischen Truppen aus Taku nach Tientsin gelandet würden. Ueber die Betheiligung von Truppen anderer Nationen an der Entsetzung Tientsins ist bisher keine Nachricht eingegangen.

Yokohama, 27. Juni. (Meldung des „Reuterschen Bureaus".) Der Kaiser von Japan hat die Verausgabung von 50 Millionen Yen — nicht 15 Millionen, wie zuerst gemeldet — zu militärischen Zwecken sanktionirt.

New-York, 27. Juni. Die Blätter veröffentlichen ein Telegramm aus Washington, welches besagt, daß General Chaffee bis zum 26. Juli über eine volle mobile Brigade in Tschifu verfügen werde, Manila werde den Stützpunkt für etwaige Verstärkungen bilden.

Yokohama, 27. Juni. (Meldung des Reuterschen Bureaus".) Nach Berichten aus Söul zeigt sich eine wachsende feindselige Stimmung gegen die Christen in Korea.

Der Krieg in Südafrika.

Folgende telegraphische Meldungen liegen vor:

Das „Reutersche Bureau" meldet aus Maseru von gestern, daß eine Abtheilung Basuto-Arbeiter, welche unter englischen Ingenieuren bei Kroonstad arbeiten, von den Buren angegriffen wurden. Sie verloren 20 Mann an Todten und Verwundeten und 200 wurden gefangen genommen. Dieser Vorfall ereignete sich gleichzeitig mit dem Unglück, welches das Derbyshire-Regiment betraf und bei welchem die Eingeborenen zugegen waren, die nun glauben, daß die Buren die Engländer zurücktreiben. Der Unterkommissar in Ladybrand wurde nach Maseru zurückgerufen, da, wie verlautet, der Burenführer Olivier, mit einem Kommando von Süden kommend, die Reihen der Briten durchbrochen hat.

Amsterdam, 27. Juni. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Die Niederländisch-Südafrikanische Eisenbahngesellschaft erhielt eine Depesche von dem niederländischen Generalkonsul in Kapstadt, welche besagt: Der höhere Offizier, der mit dem Transportwesen beauftragt ist, erhielt den Befehl, Maßregeln zu treffen, um 1300 männliche Passagiere mit ihren 1700 Familienmitgliedern von East London weiter zu schaffen. Der Konsul von East London telegraphirt, die Militärbehörden dieser Stadt hätten noch keine Nachricht erhalten, wann die erwähnten Personen in East London eintreffen werden. Die Behörden treffen Vorkehrungen für den Unterhalt der betr. Passagier- während ihres Aufenthalts in East London.

Kapstadt, 26. Juni. Amtlich wird bekannt gemacht, daß keine Truppen vor Beendigung des Krieges Südafrika verlassen werden. Wahrscheinlich wird dann die Garde-Brigade zuerst abreisen.

Kapstadt, 27. Juni. Die Mitglieder der gesetzgebenden Versammlung, Botha und Sauer, sind unter Anklage des Hochverraths verhaftet worden. Botha hatte die holländischen Distrikte der Kapkolonie bereist.

Telegramme.

Dresden, 28. Juni. Bei den Erneuerungsarbeiten eines fünfstöckigen Hauses in der Moritzstraße gab der Dachstuhl nach. Der oberste Theil des Gerüstes, auf welchem sich 3 Dachdecker befanden, stürzte deshalb nach unten und riß das übrige Gerüst und die darauf Arbeitenden in die Tiefe. Die Dachdecker sind schwer, zwei andere Arbeiter leicht verletzt.

Oberhausen, 28. Juni. Eine Bergarbeiterfrau wurde in ihrer Wohnung in Alstaden in ihrem Blute schwimmend todt aufgefunden. Der Raubmörder stahl 50 Mk.

Antwerpen, 28. Juni. Wollauktion. Angeboten: 642 Ballen Buenos Ayres, 353 Montevideo, 16,04 Kap, 453 Australia. Verkauft: 9 Buenos Ayres, 3 Montevideo, 6,27 Kap, 4 Australia. Käufer hielten sich reservirt.

Washington, Reutermeldung vom 27. Ein heute in Tschifu aufgegebenes Telegramm des Admirals Kempff meldet: Die Pekinger Gesandten mit ihren Schutzwachen befinden sich, wie ihm mitgetheilt worden sei, bei Admiral Seymour, der sich 8 Meilen von Tientsin befinde.

Aus Nah und Fern.

Das 85. russische Infanterie-Regiment Wyborg, dessen Chef Kaiser Wilhelm ist, begeht am 8. Juli den Tag seines 200jährigen Bestehens. Zur Darbringung von Glückwünschen an den Kaiser begiebt sich eine Abordnung, bestehend aus dem Kommandeur des Regiments, dem Regimentsadjutanten und dem Kommandeur und dem Feldwebel der Leibkompagnie, nach Berlin.

Pest. Infolge eines Pestfalles in Adrianopel ist eine elftägige Quarantäne gegen Reisende aus der Türkei angeordnet worden. Der Transitverkehr des Orientexpreßzuges bleibt aufrecht erhalten.

Der Khedive ist gestern Mittag in London auf der Station Charing Croß angekommen und wurde vom Herzog von York und dem türkischen Botschafter am Bahnhof empfangen, wo eine Ehrenwache aufgestellt war. Der Herzog von York umarmte den Khedive, welcher die Front der Ehrenwache abschritt und dann unter Eskorte einer Kompagnie der berittenen Garde nach dem Buckingham-Palast fuhr. Der Khedive sieht sehr wohl aus und scheint sich von seiner letzten Krankheit völlig erholt zu haben.

Den Schluß der Gutenberg-Feier bildete am Dienstag ein großes Feuerwerk und ein, von etwa 15 000 Personen besuchtes Volksfest in der Stadthalle.

Forschbarer Fund. In einem Anhängewagen der Elektrischen Stadtbahn zu Kiel wurde ein Packet aufgefunden, welches eine verbrannte und verstümmelte Kindesleiche enthielt.

Ehrenbürger Lueger. Der Stadtrath zu Wien hat gestern einstimmig dem Bürgermeister Lueger das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Hauptversammlung der Gustav Adolf-Stiftung der Provinz Sachsen.

I.

+ Weißenfels, 27. Juni.

Der heutige Festtag wurde mit feierlichem Glockengeläut und Choralblasen vom Thurm der St. Marienkirche in aller Frühe eingeleitet. Nach neun Uhr Vormittags fanden sich die Gäste im Stadtverordneten-Sitzungssaale ein, wo Erster Bürgermeister Wadehn an die Erschienenen warme Willkommengrüße richtete, die wohl in Jedermanns Herz freudigen Widerhall fanden. Unter vollem Glockengeläute zog dann die Festversammlung vom Rathhause nach der St. Marienkirche, wo nach ½10 Uhr der Festgottesdienst begann. Als Festprediger war Pastor D. Kaiser aus Leipzig gewonnen. Er begeisterte die zahlreiche Festgemeinde von Neuem für die Gustav Adolf-Sache in einer herzerhebenden Predigt über das Bibelwort Römer 8, 31: „Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein."

Um 12 Uhr Mittags vereinte man sich zur Hauptversammlung. An Stelle des erkrankten Vorsitzenden Prof. D. Beyschlag-Halle führte Prof. D. Haupt-Halle den Vorsitz, der seinem Bedauern darüber Ausdruck gab, daß Prof. D. Beyschlag verhindert sei, hier zu sein. Sein Vorsitz, ihm ein Begrüßungstelegramm zu senden, fand freudige Zustimmung. Der Vorsitzende erstattete nunmehr Bericht über den Stand der Gustav Adolf-Stiftung der Provinz Sachsen, wobei er auch Bezug auf den ersten Hauptverein nahm. Der Provinzialverein zählte im abgelaufenen Geschäftsjahr 87 Zweigvereine, von denen an Beiträgen 33788 Mark eingingen. Die Gesammteinnahme läßt sich zwar nicht auf Pfennig genau übersehen, da der endgiltige Abschluß noch nicht angefertigt werden konnte. Wenn nun auch

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190006282-13/fragment/page=0002

mit Genugthuung anerkannt wurde, daß es auch im Provinzialverein vorwärts gegangen sei, so sei doch andererseits beklagenswerth, daß derselbe in Bezug auf seine Gesammtleistung innerhalb des Hauptvereins von seiner früheren 7. bezw. 10. Stelle an die 12. Stelle zurückgedrängt worden sei, und zwar durch Vereine, die dem sächsischen Provinzialverein eigentlich zurückstehen könnten. Er hofft, daß die Opferfreudigkeit wachsen möge, damit der Verein gar bald wieder an seine frühere Stelle treten könne.

Es kamen nunmehr **Begrüßungstelegramme** des Regierungspräsidenten Freiherrn v. d. Recke-Merseburg, des General-Superintendenten Nebe für Westfalen, vom Provinzialverein der Rheinlande, vom Ober-Konsistorialrath Sup. D. Schott-Barby zur Verlesung, die in freundlichster Weise erwidert wurden. Namens des Konsistoriums der Provinz Sachsen überbrachte Konsistorialrath Dr. Hermes-Magdeburg die Wünsche desselben zu einem gedeihlichen Verlauf der Verhandlungen und versicherte insbesondere die Sympathie der obersten Kirchenbehörde der Provinz zur Gustav Adolf-Sache. Hieran schloß sich die Ueberreichung von Geschenken, bestehend in Abendmahlsgeräthen, Kruzifix oder baarem Gelde, durch die einzelnen Schulen der Stadt und der benachbarten Landschulen, durch den ev. Männer- und Frauenverein, durch das Seminar, durch P. Horn-Gardelegen und P. Kühne-Wählitz. Die Geschenke waren zum Theil für bestimmte Diaspora-Gemeinden gestiftet. Prof. D. Haupt-Halle wußte jede Ansprache in sinniger und herzlicher Weise zu erwidern, so daß der feierliche Akt allenthalben die Herzen bewegte.

Die Versammlung beschloß darauf, die 2200 Mk. betragende große Liebesgabe, den Diaspora-Gemeinden Willach in Kärnthen, Wilisaß in Westpreußen und Lichtenfels in Bayern zu Theil werden zu lassen, sodaß ihnen 1000, 800 bezw. 400 Mk. zugewiesen wurden. Die Wahl des Ortes der nächstjährigen Versammlung wird dem Vorstande überlassen; es lagen Einladungen von Tangermünde und Naumburg vor.

An dem sich anschließenden Festmahl im „Bad" betheiligten sich ca. 100 Personen. Abends 8 Uhr füllte sich der große Saal in Schumanns Garten, wo von hiesigen Einwohnern das vom Sup. Dr. Lorenz, hier verfaßte Festspiel: „Gustav Adolfs Ende" so zur Aufführung kam, daß es von allen Besuchern mit dem größten Beifall aufgenommen wurde.

Provinz Sachsen und Umgebung.

r **Bennstedt** (Bez. Halle), 27. Juni. (Blitzschlag.) Bei dem heute mittag plötzlich sich entwickelnden starken Gewitter zündete der Blitz in der Scheune des Gutsbes. W. im benachbarten Cöllme. Der strömende Regen, sowie die schnell herbeigeeilten Spritzen von Bennstedt und Zappendorf verhinderten das Umsichgreifen des Feuers.

r **Oberröblingen** a. S., 26. Juni. (General-Kirchenvisitation.) Die am 16. Juni durch einen Gottesdienst mit nachfolgender Konferenz der Geistlichen und Lehrer eingeleitete General-Kirchen-Visitation der Diözese Schraplau fand heute einen würdigen Abschluß. Nach einer kurzen, vom Herrn General-Superintendent Holtzheuer-Magdeburg geleiteten Konferenz, an welcher außer der Generalkommission wiederum sämmtliche Geistliche und Lehrer der Ephorie Schraplau theilnahmen, begann um 10 Uhr der Gottesdienst mit darauf folgendem gemeinschaftlichen Genuß des heiligen Abendmahls. Mittags 12 Uhr fand im Böhme'schen Gasthof das Abschiedsmahl statt. Dabei wurde seitens des Herrn General-Superintendenten mit kernigen Worten unseres Kaisers und Königs gedacht. Die Generalkommission, die mit Eifer und Hingabe ihre schwierige, überaus anstrengende Aufgabe löste, scheidet mit hoher Befriedigung über die erfolgreiche Thätigkeit der Geistlichen und Lehrer in ihren Gemeinden. Den Gemeinden, die alle den Tag der Visitation als einen hohen Festtag ansahen, werden solche Tage in dauerndem Gedächtniß bleiben. Hoffen wir, daß die ausgestreuten Samenkörner aufgehen und reiche Frucht bringen.

O. **Eisleben**, 27. Juni. (Fahnenflüchtig.) Der Torpedomatrose Richard Chraplewsky von hier, welchem bis zum 14. d. M. Urlaub ertheilt war, ist seit dieser Zeit verschwunden und nicht wieder zu seinem Truppentheil zurückgekehrt. Derselbe trägt Vollbart, spricht deutsch und englisch und hat am rechten Unterarm 2 Hände tätowirt. Etwaige Meldungen über den Verbleib des p. Chraplewsky sind an das Kommando der II. Torpedoabtheilung in Wilhelmshaven zu richten.

h **Stendal**, 26. Juni. (Ein furchtbares Gewitter) zog gestern gegen Abend über unsere Stadt, wie es seit langen Jahren nicht dagewesen ist. Die Stadt war um 6½ Uhr in Finsterniß gehüllt; furchtbare Donnerschläge und elektrische Entladungen ließen die Menschen erbeben, dazu ging ein wolkenbruchartiger Regen hernieder. Der Blitz schlug an verschiedenen Stellen ein, zuerst in das Uenglinger Thor, und richtete starke Beschädigungen an. Ein anderer Blitz zertrümmerte das Dach eines Hauses in der Bismarckstraße. Bäume wurden zersplittert und das Telephonnetz zerstört. Glücklicherweise sind Menschen nicht zu Schaden gekommen. Der kolossale Regen überschwemmte die Straßen der Stadt, am Mönchskirchhof drang das Wasser in die Keller der Kaserne der 4 Eskadron, woselbst es fast 2 Fuß hoch stand, sodaß die städtische Feuerwehr und die Husaren zu Hilfe gerufen werden mußten. Auf den Feldern in der Nähe der Stadt ist der Roggen stellenweise niedergeschlagen. In einigen umliegenden Dörfern brannten in Folge Blitzschlages einige Scheunen nieder.

W **Gera**, 27. Juni. (Der wegen Todtschlags) Vergiften seiner Kinder steckbrieflich verfolgte Drogist Noa wurde gestern bei Hermsdorf aufgegriffen und hier eingeliefert. Noa's Verwandte behaupten, daß er die unselige That in einem Anfalle von Geistesstörung gethan haben müsse.

Gerichtszeitung.

-z. **Halle**, 27. Juni. (Schöffengericht.) **Väterliches Schamgefühl.** Ein eigenartiger Fall von Sachbeschädigung kam u. A. heute in der Sitzung des Schöffengerichts zur Verhandlung. Angeklagt war der Arbeiter Wolf, der Vater des wegen Todtschlags in Haft befindlichen Arbeiters gleichen Namens. Bekanntlich hatte Letzterer, nachdem er den Mitbewohner des Hauses Kuttelhof 4, den Arbeiter Boost, im Affekt niedergestochen hatte, unter Andeutungen, daß er sich das Leben nehmen werde, seine Wohnung verlassen. Es stellte sich aber bald heraus, daß W. viel zu viel am Leben hing, als daß er freiwillig aus demselben scheiden sollte, und daß er sich irgendwo verborgen hielt. Es wurde deshalb nicht nur ein Steckbrief, sondern auch eine öffentliche Bekanntmachung des Ersten Staatsanwalts erlassen und letztere an den Plakatsäulen unserer Stadt angeklebt. Am Sonntag Nachmittag nach der That wurde auf dem Riebeckplatz ein Mann bemerkt, welcher aus der amtlichen Bekanntmachung den Namen des steckbrieflich Verfolgten, Emil Wolf, herausschnitt. Ganz das Gleiche that er an der auf dem Franckeplatz stehenden Plakatsäule und äußerte hierbei noch: „Herrjeh, das ist ja mein Sohn." Ein Steindrucker, welcher dies beobachtet hatte, brachte es zur Anzeige. Wolf sen. wurde wegen Sachbeschädigung unter Berücksichtigung der Verhältnisse zu einer Geldstrafe von zwölf Mark oder zu 4 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Ein Messerheld. Der Arbeiter Franz P. hatte am 5. Mai mit dem Arbeiter Otto Schmidt in einer Wirthschaft an der Halle gekneipt und sich mehrere Eier gekauft, um diese auszutrinken. In animirter Stimmung warf er beim Nachhausegehen mit einem Ei nach Schmidt, ohne ihn indeß zu treffen. Während P. ein zweites in der Hand hielt, um es mit der Messerspitze aufzupicken, schlug es ihm Schmidt, in der Meinung, es sollte nochmals nach ihm geworfen werden, aus der Hand, sodaß das Ei zu Boden fiel, und wandte sich dann um. Im selben Moment fühlte er einen nadelartigen Stich und brach besinnungslos zusammen. Schmidt wurde schleunigst in die Klinik geschafft, da höchste Lebensgefahr vorhanden war. Der Stich war in den Rücken gedrungen und hatte eine 10 Centimeter lange Wunde verursacht, aus der man die vom Messer abgebrochene Spitze entfernte. Da die Befürchtung vorlag, es könnten Zeugstückchen von der Kleidung eingedrungen und die Lunge verletzt sein, verhinderte der Arzt anfangs das Schließen der Wunde. Erst als jede weitere Gefahr ausgeschlossen schien, wurde dieselbe zur Heilung gebracht, so daß Sch. nach acht Wochen wieder hergestellt war. In Rücksicht auf die anfänglich bestehende Lebensgefahr des Verletzten wurde P. in Haft genommen, später aber wieder auf freien Fuß gesetzt. Zu seiner Entschuldigung konnte der vielfach vorbestrafte Angeklagte nur vorbringen, daß er darüber aufgebracht gewesen, daß Schmidt ihm das Ei aus der Hand geschlagen hatte und daß von ihm eine so schwere Verletzung nicht beabsichtigt gewesen. Das Urtheil lautete auf 9 Monate Gefängniß.

Gefühllosigkeit. Vor der Strafkammer als Berufungsinstanz wurde heute u. A. gegen den Fleischer Ernst Bretschneider von hier verhandelt, welcher wegen Thierquälerei vom Schöffengericht mit einer Geldstrafe von zehn Mark belegt war. Der Staatsanwalt hatte dieses Urtheil mit dem Rechtsmittel der Berufung angefochten, weil die vielen Vorstrafen des Angeklagten, welche ihn als einen rohen und gewaltthätigen Menschen charakterisiren, eine strengere Sühne herausforderten. Wie Passanten beobachtet hatten, hatte B. am 22. März in der Delitzscher- und Landsbergerstraße das Pferd eines Fleischermeisters mit einem dicken Peitschenstiel zwischen die Ohren und auf die Nase in einer Weise und so anhaltend gehauen, daß es allgemeines Aergerniß erregte. In der Landsbergerstraße soll das Thier sogar mit den Vorderbeinen eingeknickt sein. Er behauptete, daß er nur deshalb das Pferd geschlagen habe, weil es in seiner Störrigkeit den mit Schlachtvieh beladenen Wagen, wie schon öfter, stehen gelassen habe und er es zum Weiterziehen habe antreiben wollen. Nach den Wahrnehmungen von Passanten hat B. aber direkt vor dem Pferde gestanden und darauf losgehauen, sodaß also seine Absicht, es anzutreiben, in das Gegentheil umschlagen mußte. Der Gerichtshof theilte die Ansicht des Staatsanwalts und hielt die erkannte Geldstrafe für nicht ausreichend, ondern änderte die Strafe in eine Woche Haft um.

Beobachtungen der Meteorologischen Station Halle a. S.

	27. Juni 8 Uhr Morgens	28. Juni 6¾ Uhr früh
Barometer mm	743,0	744,5
Thermometer Reaumur	+ 12	+ 10
Feuchtigkeit der Luft	70 %	90 %
Windrichtung	W.	W.

Maximum der Temperatur vom 27. zum 28. Juni: + 13,2° R.
Minimum „ „ „ 27. „ 28. Juni: + 12,2° „

Voraussichtliches Wetter für Donnerstag, den 28. Juni: Bei Westwind Fortdauer des veränderlichen, kühlen Wetters, zeitweise mit Regen.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, 29. Juni: Vorwiegend heiter, warm und trocken.
Sonnabend, 30. Juni: Warm, meist heiter, später vielfach Gewitter.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

					Fall	Wuchs
Saale.						
Halle	27. Juni	+ 1,92	28. Juni	+ 1,96	—	0,04
Trotha	„	+ 2,06	„	+ 2,06	—	—
*Alsleben	26. Juni	+ 2,08	27. Juni	+ 1,96	0,12	—
*Calbe, Obp.	„	+ 1,68	„	+ 1,64	0,04	—
do. Untp.	„	+ 1,20	„	+ 1,08	0,12	—
Unstrut.						
Straußfurt	26. Juni	+ 1,30	27. Juni	+ 1,35	—	0,05
Moldau.						
Budweis	25. Juni	+ 0,16	26. Juni	+ 0,11	0,05	—
Prag	„	+ 0,39	„	+ 0,26	0,13	—
Havel.						
*Brandenburg	26. Juni		27. Juni			
Oberpegel	„	+ 2,01	„	+ 2,05	—	0,04
Unterpegel	„	+ 1,48	„	+ 1,49	—	0,01
*Rathenow						
Oberpegel	„	+ 1,54	„	+ 1,54	—	—
Unterpegel	„	+ 1,21	„	+ 1,20	0,01	—
*Havelberg	„	+ 2,26	„	+ 2,25	0,01	—
Elbe.						
Pardubitz	25 Juni	+ 0,21	26. Juni	+ 0,26	—	0,05
Brandeis	„	+ —	„	+ —	—	—
Melnik	„	+ 0,12	„	+ 0,15	—	0,03
Leitmeritz	„	+ 0,12	„	+ 0,16	—	0,04
Außig	„	+ 0,49	„	+ 0,54	—	0,05
Dresden	26 Juni	— 0,87	27 Juni	— 0,86	—	0,01
*Torgau	„	+ 1,29	„	+ 1,28	0,01	—
*Wittenberg	„	+ 2,10	„	+ 2,06	0,04	—
*Roßlau	„	+ 1,44	„	+ 1,44	—	—
*Barby	„	+ 1,89	„	+ 1,84	0,05	—
*Magdeburg	„	+ 1,62	„	+ 1,64	—	0,02
*Tangermünde	„	+ 2,43	„	+ 2,40	0,03	—
*Wittenberge	„	+ 2,16	„	+ 2,12	0,04	—
Dömitz	„	+ 1,50	„	+ 1,50	—	—
*Lauenburg	„	+ 1,54	„	+ 1,58	—	0,04

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

Börsen- und Handelstheil.

Allgemeines.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. Juni 1900.

Aktiva.

1.	Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M.	888 139 000	Zun.	20 591 000
2.	Best. an Reichskassenscheinen	„	25 846 000	Abn.	486 000
3.	do. Noten anderer Banken	„	11 120 000	Abn.	4 042 000
4.	do. an Wechseln	„	754 013 000	Zun.	11 060 000
5.	do. an Lombardforderungen	„	68 096 000	Abn.	8 208 000
6.	do. an Effecten	„	7 873 000	Abn.	879 000
7.	do. an sonstigen Aktiven	„	113 204 000	Zun.	14 553 000

Passiva.

8.	das Grundkapital	M.	120 000 000	unverändert	
9.	der Reservefonds	„	30 000 000	unverändert	
10.	der Betr. der umlauf. Noten	„	1 074 153 000	Zun.	28 377 000
11.	die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	„	615 986 000	Zun.	3 250 000
12.	die sonstigen Passiva	„	28 170 000	Zun.	962 000

Dieser Ausweis lautet recht günstig, einmal wegen des bedeutend geringeren Anwachsens der Anlagen und dann wegen der ansehnlichen Stärkung des Metallbestandes gegen die Vorjahrswoche. Die Metallzunahme belief sich auf 20 591 000 M. gegen eine Abnahme von 1 141 000 M. im Vorjahr. Bei einer Erhöhung des Betrages der umlaufenden Noten um 28 377 000 M. (29 738 000 M. i. Vorj.) ging die steuerfreie Notenreserve um 12 314 000 M. gegen 39 168 000 M. im Vorjahr zurück; dieselbe beträgt 144 352 000 M. (155 971 000 M.). Auf der Aktivseite erscheint der Bestand an Wechseln um 11 060 000 M. (103 073 000 M.) höher, dagegen verminderten sich die Lombardbestände um 8 208 000 M. (2 820 000 M.). Die sonstigen Aktiven erhöhten sich um 14 553 000 M. Die Zunahme der täglich fälligen Verbindlichkeiten betrug 3 250 000 M. (68 751 000 M.).

Tages-Marktberichte.

Central-Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern.
Notirungs-Stelle.
27. Juni 1900.

a) für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	152—154	152—155	130—140	143—150
Mittelmark, Prignitz	152—154	146—155	140—145	130—160
Neumark	156	145—150	130—142	125—154
Lausitz	152—156	155	135—140	145—160
Magdeburg	144—162	146—160	137—160	144—160
Altmark	142—152	142—152	138—142	140—155
Merseburg östl. d. Mulde	141—152	143—159	136—152	140—155
do. westl. d. Mulde	140—151	150—160	138—143	140—155
Erfurt	145—160	140—165	135—160	145—158
Stettin (Bezirk)	162—163	150—151	130—132	144
Stolp (Platz)	155	150	136—144	138—150
Greifswald (Platz)	160	150	—	—
Danzig	157—164	147	132—140	130—133
Thorn	149—154	139—142	126—130	131—136
Allenstein	152—155	135—137	122—129	130—152
Breslau	138—155	144—150	124—144	131—138
Glatz	145—155	144—156	124—134	119—129
Lüben	146—154	142—150	127—135	130—138
Neustadt (Oberschl.)	149—156	147—152	121—128	124—130
Posen	144—154	140—150	118—130	140—148
Bromberg	154	146	118—130	130—136
Krotoschin	152—154	141—143	125—130	130—134
Inowrazlaw	149—158	139—146	138—145	133—142
Kiel	159—165	160—162	157—161	157—161
Neumünster	155—158	150—163	—	140—155
Hadersleben	155	150	135—140	150
Hannover Süd	148—160	148—162	150—180	150—166
do. Elbe, Weser	144—160	140—156	—	148—150
Münsterland	160—167	151—159	147½	147-147½
Westf. Industriebezirk	163	151—155	—	—
Sauerland	162	155	—	156
Paderbornerland	159—163	156	—	152½
Kassel	156	162	—	155

b) Nach privater Ermittelung:

Stadt	755 g. p. l.	712 g. b. l.	573 g. p. l.	450 g. p. l.
Berlin	162	153	—	152
Stettin	162	151	132	144
Königsberg i. Pr.	160	137	138	126
Breslau	156	150	144	138
Posen	154	145	—	—
Hannover	160	161	—	—
Neuß	172	153	—	148
Mannheim	180	157½	—	145½
Hamburg	160	158	—	148

c) Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede

		am 27. Juni	am 26. Juni
Von Newyork nach Berlin Weiz.	loko 91½ Cts.	M. 193,50	M. 197,75
„ Chicago „ „ „	Juni 81 Cts.	„ 187,00	„ 189,00
„ Liverpool „ „ „	Juli 6 sh. 5⅛ d.	„ 186,50	„ 192,75
„ Odessa „ „ „	loko 93 Kop.	„ 178,75	„ 178,75
„ Riga „ „ „	do. 96 Kop.	„ 176,00	„ 175,50
In Paris . . . . . . „	Juni 21,00 fcs.	„ 170,75	„ 173,25
Von Amsterdam nach Köln „	Nov. 200 hl. fl.	„ 180,50	„ 180,75
„ Newyork nach Berlin Rogg.	loko 66½ Cts.	„ 162,00	„ 165,00
„ Odessa „ „ „	do. 77 Kop.	„ 157,50	„ 157,50
„ Riga „ „ „	do. 79 Kop.	„ 155,50	„ 156,75
„ Amsterdam n. Köln „	Okt. 135 hl. fl.	„ 147,75	„ 148,50
„ Newyork nach Berlin Mais	Juli 46¾ Cts.	„ 118,50	„ 118,75

— **Berlin**, 27. Juni. (Berliner Produktenbörse.) Die heute amtlich ermittelten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, Juli 161,00—161,75 M., September 164,25—165,00—164,75 M., Oktober 164,75—165,25 M., November 165,25 M. Roggen, Sept. 146,50—146,25 M., Oktober 146,00 M. Gerste, leichte Futtergerste 134,00—140,00 M., schwere 141,00—148,00 M. Hafer mittel meckl., märkischer. pommerscher, posener, preußischer 143,00—150,00 M., feiner mecklenburger und märkischer 151,00—156,00 M., russischer mittel 137,00—142,00 M., gering 132,00—136,00 M. Mais, mixed 116,00 bis 117,00 M., Laplata 128,00 M. Erbsen, Futterw. 139—147 M., russ. 140,00—145,00 M. Weizenmehl 00 19,75—22,00 M. Roggenmehl 0 und 1 19,85—20,90 M. Weizenkleie, grobe 9,80 bis 10,10 M., feine 9,60—9,90 M. Roggenkleie 10,20—10,40 M. — Mittagsbörse: Weizen, märk. 160,00—162.00 M., Juli 162,00 bis 161,25 M. September 164,75—165,00—164,75 M., Oktober 165,25 bis 165,50—165,00 M. Roggen, märk. 151,00 M. ab Bahn, Juli 148,00—148,25—148,00 M., September 146,50—146,00 M., Oktober 146,50—145,75 M. Hafer, feiner märkischer, pommerscher und mecklenburger 150,00—155,00 M., mittel märkischer, pommerscher, mecklenburger, preußischer, posener und schlesischer 142,00—149,00 M., russischer 136,00—141,00 M., gering 132,00—135,00 M., Juli 131,75 bis 131,50 M. Mais, loko 116,00—117,00 M. Weizenmehl 00 19,75—22 M. Roggenmehl 19,85—20,90 M. Spiritus loko 50,10 M. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen, Juli 161,75 M., Sept. 165,25 M., Oktober 165,50 M. Roggen, Juli 148,50 M., September 146,25 M., Oktober 146,00 M. Hafer, Juli 131,50 M., September und Oktober 128,25 M. Mais, Juli 113,00 M., Sept. 111,75 M. Rüböl, Okt. 59,30 M. Mehl Juli 19,90 M., Sept. 19,70 M., Okt. 19,65 M.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 27. Juni. Weizen matter, holsteinischer loco 159 bis 164 Mk. Roggen ruhig, mecklenburgischer loco neuer 165—170, russischer loco matt, 120. Mais stetig, 116. Hafer fest. Gerste fest.

* **Wien**, 27. Juni. Weizen per Mai-Juni 7,70 Gd., 7,80 Br. per Herbst 8,21 Gd., 8,22 Br. Roggen per Mai-Juni —,— Gd., —,— Br., per Herbst 7,20 Gd., 7,21 Br. — Mais per Mai-Juni 5,84 Gd., 5,85 Br. — Hafer per Mai-Juni —,— Gd., —,— Br., per Herbst 5,53 Gd., 5,54 Br.

* **Pest**, 27. Juni. Weizen loco matt, do. per Juni —,— Gd., —,— Br., per Oktober 8,00 Gd., 8,01 Br. — Roggen per Oktober 6,82 Gd., 6,84 Br. — Hafer per Oktober 5,18 Gd., 5,20 Br. — Mais per Juli 5,62 Gd., 5,63 Br., per Mai 1901 4,89 Gd. 4,90 Br.

* **Paris**, 27. Juni. (Anfangsbericht.) Weizen fallend, per Juni 20,75, per Juli 20,95, per Juli-August 21,15, per Septbr.-Dezember 22,10. — Roggen ruhig, per Juni 15,25, per Septbr.-Dezbr. 15,15.

* **Paris**, 27. Juni. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Juni 20,90, per Juli 21,05, per Juli-August 21,20, per Septemb.-Dezemb. 22,15. — Roggen ruhig, per Juni 15,25, per September-Dezemb. 15,15.

* **Amsterdam**, 27. Juni. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per November ——. Roggen loco —,— do. auf Termine träge, — per Oktober 134.

* **Antwerpen**, 26. Juni. Weizen weichend. —— Roggen fest. Hafer ruhig. — Gerste behauptet.

* **London**, 27. Juni. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten.

* **New-York**, 27. Juni. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 92⅝, per Juni ——, per Juli 8⅝, per September 79¼, per Dezember 90. ——— Mais per Juli 48¼, per September 48⅞, per Dezember —. — Mehl 3,30, Getreidefracht 2¼.

* **Chicago**, 27. Juni. (Telegr.) Weizen per Juli 82⅞, per Sept. 83⅝. — Mais per Juli 42¾.

Zucker.

* **Hamburg**, 27. Juni. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juni 11,22½, per Juli 11,22½, per August 11,25, per Oktober 9,70, per Dezember 9,62½, per März 9,82½. Behauptet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190006282-13/fragment/page=0003

* **London**, 27. Juni. 96% Proz. Javazucker loco 13¼ fest, Rüben-Rohzucker 11 sh. 2 d. ruhig.

Kaffee.

* **Hamburg**, 27. Juni. (Anfangsbericht.) Kaffee. Good average Santos Juni —,—, September 40,25, Dezember 40,75, März 41,50.

* **Hamburg**, 27. Juni. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos Juni —,— G., September 40,25 G., Dezember 40,75 G., März 41,50 G.

* **Havre**, 27. Juni. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 6000 Sack, Santos 12 000 Sack. Zufuhren für gestern.

* **Havre**, 27. Juni. (Schlußbericht.) Kaffee good averag Santos Juni 47,25, Sept. 48,00, Dezember 48,50. —— Tendenz Unregelmäßig.

* **Amsterdam**, 27. Juni. Java-Kaffee good ordinary 34½.

Petroleum.

* **Bremen**, 27. Juni. Petroleum. Faß zollfrei. Standart white loco 6,65 Br.

* **Hamburg**, 27. Juni. Petroleum still. —— Standard white loco 6,55 Br.

* **Antwerpen**, 27. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 18⅝ bez. und Br., per Juni 18⅝ Br., per Juli 18⅝ Br., per August 18¾ Br. Tendenz: Ruhig.

* **New-York**, 27. Juni. (Telegramm). Petroleum Standard white in New-York 7,85, do. in Philadelphia 7,80, do. Refined (in Cases) 9,15 do. Credit Balances at Oil City 125.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 27. Juni. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 59,00—61,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 65,00—67,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Hamburg**, 27. Juni. Spiritus ruhig, — Juni 18,00 G., Juni-Juli 18,00 G., Juli-August 18,00 G., August-Sept. 18,00.

* **Paris**, 27. Juni. (Anfangsbericht.) Spiritus behauptet, Juni 35,00, Juli 35,25, Juli-August 35,25, September-Dezember 34,50.

* **Paris**, 27. Juni. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, Juni 35,00, Juli 35,00, Juli-August 35,25, September-Dezember 34,75.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 27. Juni. Erbsen, gelbe zum Kochen 16,00 bis 22,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 17,00—36,00 Mk., Linsen 20,00 bis 44,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Köln**, 27. Juni. Rüböl loco 62,50, Oktober 61,50.

* **Hamburg**, 27. Juni. Rüböl fest, loco 61,00.

* **Hamburg**, 26. Juni. Schmalz. Amerikan. Steam 35¾ Mk., do. raff. in Tierces Marke Armour's Special — Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 36¾ Mk., do. do. Choice Grocery 36¾ Mk., div. Marken 36¼—36½ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **Paris**, 27. Juni. (Schluß-Bericht.) Rüböl ruhig, Juni 66,25, Juli 66,50, Juli-August 66,50, September-Dezember 65,75.

* **New-York**, 27. Juni. (Telegramm.) Schmalz Western steam 7,27, do. Rohe und Brothers 7.50.

Fische.

* **Hamburg**, 26. Juni. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 60 bis 65 Pfg., kleine 40—50 Pfg., Seezungen, große 110—120 Pfg., kleine 80—90 Pfg., dänische 100—105 Pfg., Kleiße, große 50 bis 60 Pfg., kleine 25—40 Pfg., Rothzungen 20—30 Pfg., Schollen, große 45—50 Pfg., mittel 50—55 Pfg., kleine 20—30 Pfg., lebende — — Pfg., Schellfische, große 25—30 Pfg., mittel 20—24 Pfg., kleine 15—18 Pfg., Cabliau, große 8—12 Pfg., kleine 5—10 Pfg., Seehechte 12—15 Pfg., Lengfisch 5—7 Pfg., Blaufisch 6—8 Pfg., Knurrhähne 4—6 Pfg., Dorsch — — Pfg., Rochen 5—7 Pfg., Lachs, rothfl. 125 Pfg., Elblachs 140 Pfg., Silberlachs — Pfg., Lachsforellen 110—135 Pfg., Zander 50—70 Pfg., Flußhechte 50 bis 65 Pfg., Barse — — Pfg., Brachsen — — Pfg., Schnepel — Pfg., Hummern, lebende 155—180 Pfg.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 27. Juni. Kartoffelstärke und -Mehl 20.25 Mk.

* **Hamburg**, 26. Juni. Kartoffelstärke, prima Waare prompt 19½—19¾ Mk., Liefer. Juli-August 19½—19¾ Mk., Kartoffelmehl, prima Waare prompt 20¼—20¾ Mk., Liefer. Juli-August 20¼ bis 20¾ Mk., Superior-Stärke 20—20½ Mk., Superior-Mehl 20½ bis 21 Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 27. Juni. Eßkartoffeln 5,00—6,00 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 27. Juni. Rindfleisch im Großhandel 0,90 bis 1,04 Mk., von der Keule 1,40—1,50 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,30—1,40 Mk., Speck, geräuch. 1,60 Mk., Eßbutter 2,00 bis 2,40 Mk., alles für 1 kg., Eier für 60 Stück 2,80—3,60 Mk.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 27. Juni. Richtstroh 4,00—4,50 Mk., Krummstroh 2,50—3,50 Mk., Heu 5,50—6,50 Mk., für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 27. Juni. Baumwolle. Fest. Upland middling loco 51½ Pfg.

* **Liverpool**, 27. Juni. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 18 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Middling amerikanische Lieferungen: Stetig.

Per Juni-Juli	5 19/64	Käuferpreis,	Per Nov.-Dez.	4 45/64	Käuferpreis,
„ Juli-Aug.	5 16/64	Käuferpreis,	„ Dez.-Jan.	4 39/64	Käuferpreis,
„ Aug.-Sept.	5 7/64	Käuferpreis,	„ Jan.-Febr.	4 37/64	Käuferpreis,
„ Sept.-Okt.	4 57/64	Käuferpreis,	„ Febr.-März	4 37/64	Verk.-Preis,
„ Okt.-Nov.	4 47/64	Verk.-Preis,	„ März-April	4 37/64	Käuferpreis.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 26. Juni. (Chilisalpeter.) Loco 7,47½ Mk.

Metalle.

* **Amsterdam**, 27. Juni. Bancazinn 83.00.

* **London**, 27. Juni. Silber 28½ Lstrl., Chili-Kupfer 71¾ Lstrl., per 3 Monate 71¾ Lstrl., Blei span. 17½ Lstrl., engl. 17¾ Lstrl., Zinn 138½ Lstrl., Zink 19 Lstrl.

* **Glasgow**, 27. Juni. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 69 sh 1 d.

* **Rio de Janeiro**, 26. Juni. Wechsel auf London 10⅝.

* **Buenos Ayres**, 26. Juni. Goldagio 129.50.

Verantwortlich für die Redaktion **Dr. Walther Gebensleben**, Halle, Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „**An die Redaktion der Halleschen Zeitung i. Halle a. S.**" zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich **O. Brakel**, Halle a. S.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 27. Juni.
(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Badische Staatsanleihe	3½	93 40bz.B
Bad. Präm.-Anleihe 1867	4	138 00bz.
Baierische Präm.-Anleihe	4	157,00bz.
Barmer Stadtanleihe	3½	—.—
Berliner Stadt-Oblig.	3½	97,50bz.
do. do. 1892	3½	93,20bz.G
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	128,25bz.
Elberfelder Stadt-Obl.	3½	—.—
do. do 1899	4	98,60B
Hallesche Stadtanleihe	3½	—.—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	123,25bz.
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	129 10bz.
Lübecker	3	130 25bz.
Magdeb. St.-Anl.	3½	—.—
Meininger 7 fl.-Loose	—	24 30bz.
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	123.60bz.
Westfäl. Pr. v.-Anl. II	3	84.30bz.
do. do. II	3½	91,75bz.
do. do. III	4	100,30bz.B
Westpr. Prov.-Anl.	3½	90,25bz.

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Barletta 100 Lire-Loose	—	18,70bz.
Bukar. Stadt-Anl. 1884	4½	87,75bz.G
do. do. 1885	4½	87 75bz.G
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	83 75bz.G
Chin. Staatsanl.	5½	99 00bz.B
do. v. 95	6	100 10bz.
do. v. 96	5	91 90bz.
do. v. 98	4½	77 10bz.G
Egyptische priv. Anleihe	3½	—.—
do. do. do.	4	—.—
Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	23 75bz.B
Ital. Natb.-Pfd. stfr.	4	95 25G
Kopenhag. Stadt-Anl.	3½	89 00G
Mexikaner Anl.	6	—.—
do. do.	5	97.00bz.
Norw. Staatsanl. 88	3	—.—
Ostafr. Zoll-Obl.	4	106 10G
Oesterr.		
do. Cred. 100, 58	—	334,90bz.
do. 1860er Loose	4	134,25bz.G
do. 1864er Loose	—	331 00bz.
Rumänische 5% Anl. 81 fd.	5	92 00B
do. 4%	4	79 25G
Russische Präm.-Anl. 1864	5	305 00G
do. do. 1866	5	262 00bz.
do. Goldrente 1884	5	—.—
do. Nicolai-Oblig	4	—.—
do. Boden-Kredit	5	113 00bz.G
do. 3 8/10 do. gar.	3 8/10	93 30bz.
Spanische Schuld abgest.	4	71 30G
Schwedische St.-Anl. 1886	3½	91.70bz.B
do. do. 1890	3½	—.—
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	99 25bz.
Türkische Anleihe D	1	22.70bz.G
Türkische Adminstr.	5	96,75bz.G
do. Zoll-Oblig.	5	—.—
do. 400 Frcs.-Loose	fr.	112.20bz.
Ungarische Gold I A	4½	100 80G
do. Kr.-R.	4	90 60bz.
do. Staatsr. 97	3½	81,80bz.B

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Anh.-Dessauer Pfandbr.	3½	98 50bz.G
Deutsch. Gr.-Kr.-Präm. I	3½	113 75G
do. Abth. V rz. 100	3½	92,00G
D. Gr.-K.-B. III. rz. 110	3½	98,30G
do. IV. rz. 110	3½	98,30G
do. V. rz. 100	3½	92,00B
do. VI. ukb. b. 1900	4	99,00B
Deutsch. Grundsch.-Obl.	4	98,70bz.G
do. do. do.	3½	91,50bz.G
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	3½	92,25G
D.G.B.-Credit unkb. b. 1903	4	99,10G
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr. S. 251—310 uk. b. 1905	4	100,00bz.
do. unkündb. bis 1900	4	99,00bz.
do. S. 301—330 uk. b. 1905	3½	91,75bz.
do S. 46—190 uk. b. 1908	3½	93,25bz.
do. alte u. conv.	3½	91,50bz.
Hann. Bod.-Pf. I unk. b. 1904	3¾	95,00G
do. do. II	3½	92,00G
Meininger Hyp.-Pfdb.	3½	92,10bz.G
do. H. unkündb. b. 1900	4	99,00bz.G
do. Präm.-Pfdb.	4	129,90B
Nordd. Gr.-Cred. Pfdb.	4	98 60bz.G
Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr. IV V unkdbar bis 1903	4	98.50bz.B
Pomm. Hyp.-B. III., IV. neue rz. 100	3½	91,50bz.G
do. V., VI. b. 1900 unk.	4	98,50bz.G
do. Hyp.-Pfdbr. VIII	4	99,25bz.G
Pr.B.-C.Pfd. I., II. rz. 110	5	114,50G
do. III., V., VIII. rz. 100	3½	107,60G
do. VII., VIII., IX. rz. 100	3½	—.—
do. XI. rz. 100	3½	91,50G
do. XIII. rz. 100	4	99,00G
do. XIV. rz. 100	4	99,00G
Pr. Pfdbr.-B. XIX. b. 1909	4	100,00bz.G
Pr. Pfdbr.-B. XVIII b. 1908	3½	91,50bz.G
„ Comm.-Oblg. bis 1907	3½	93,50G
„ Kleinb.-Oblg. bis 1908	4	100,00G

	Zinsfuß	
Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1886 u. 89	3½	90,20bz.G
„ 1894 unk. b. 1900	3½	90,20bz.G
„ 1896 unk. b. 1906	3½	90,80bz.G
Ctr. Pr.-B.-Pfd. 1890 b. 1900	4	98,50bz.G
„ 1899 unverloosbar	4	100,00bz.G
„ Comm.-Obl. 1887/91	3½	91,40bz.G
„ „ 1896 unk. b. 1906	3½	92,00G
Pr. Centrb.-Pfdb. 1900	3½	92,80bz.G
do. do. 1906	3½	92,10bz.G
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	93,50G
Pr. Hyp.-A.-B. VIII.-XII.	4	98 70bz.G
do. do. XV.-XVIII., unk.	4	99 30bz.G
Pr. Hyp.-A.-B. bis 1905	4	97 10G
Rhein. Hyp.-Pfd.	3½	91 00G
do. do.	4	99 50G
Schles. Bod.-Cred.-B.	5	—.—
do. do. do. rz. à 110	4½	—.—
do. do. do. rz. à 100	4	—.—
do. do. do. unk. b. 1903	4	99 00G
do. do. do. rz. à 100	3½	89 50G
Sächsische	3½	91,50G
do.	3	91,50G
Rentenbriefe: Westpr.	—	—.—
Pommersche	3½	92 50G
Posensche	3½	92 40G
Preußische	3½	92 40B
Sächsische	4	99 25bz.
Schlesische	3½	—.—

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Anatolische	5	97,50bz.G
Albrechtsbahn	4	—.—
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	93 40bz.G
do. III. C.	3½	93 40bz.G
Braunschweigische Landes	3½	—.—
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	98 00G
Central-Pacific	5	—.—
Dux-Bodenbacher II.	5	—.—
do. III.	5	—.—
do. Silber-Obl.	4	92,50G
do. Gold-Obl.	4	—.—
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—.—
Galiz. Karl-Ludwig 1890	4	—.—
Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft	3	—.—
Iwangorod-Dombrowo	4½	101 60bz.
Ital. Eisenb.-Obl. v. St. gar.	3	56 90G
do. Mittelmeerbahn stfr.	4	93 00bz.
Kasch.-Oderberg Gold-Obl.	4	95 90G
do. Silber-Obl.	4	92 10bz.G
Kronprinz Rudolfsbahn	4	94 75bz.G
do. (Salzkammergut)	4	97 40G
Koslow.-Woron. 1889	4	95 20bz.
Kursk. Chark.-Azow 1889	4	95 30bz.G
Kursk.-Kiew	4	95 90bz.
Lemberg-Czernowitzer	4	—.—
Lübeck-Büchen. gar.	4	—.—
Magdeburg-Wittenberg	3	84 10bz.G
Manitoba	4½	113 50bz.
Mecklenb. Friedr. Frzb.	3½	—.—
Moskau-Kursk	4	—.—
Msk. Kiew-Wor. unk. b. 1906	4	95 75bz.G
Mosko-Rjäsan	4	96 30bz.
Mosko-Smolensk	4	95 70bz.G
Northern-Pac. I. bis 1921	6	—.—
do. II. bis 1933	4	102 10bz.G
do. III. rz. 1937	3	65.50bz.G
Oreg. Railw. u. N., 1925	4	100 25bz.G
Orel-Griasi-Obl., gar.	4	95 25bz.
do. do. do. v. 1889	4	97 20G
Ostpreußische Südbahn	3½	—.—
Oest.-Ung. Staatsb., alte	3	86 40G
do. do. 1874	3	84 90G
do. do. 1885	3	—.—
do. do. Ergänz.	3	84 40G
do. do. G.-Ob.	4	97.60bz.B
Oesterr. Lokalbahn	4	95 60G
do. Nordwestbahn gar.	5	105,00B
Pilsen-Priesen	4	—.—
Portug. Eisenb.-Obl. 1886	3	61 30G
do. 1889	4½	82 00G
Rjäsan-Koslow	4	95 75bz.
Rjas.-Uralsk, gr. unk. b. 1905	4	97 80G
do. 97 gr. unk. b. 1908	4	95 75bz.G
do. gar. unk b. 1909	4	95 75bz.G
Russ. Südwestbahn	4	97 70bz.
Rybinsk. gar. unk. b. 1906	4	95 80bz.G
Oester. Südbahn (Lomb.)	3	66 40bz.G
do. Gold-Obl.	4	91 70bz.
St. Louis u. S. Fr., rz. 1931	6	120 00G
do. do. 1931	5	—.—
Serb. Eisenb.-Hyp.-Obl. A.	—	—.—
do. do. Lit. B.	—	—.—
Schweizer Centralbahn 1880	4	—.—
do. Nordostbahn	4	—.—
Transkaukasische	3	—.—
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	—.—
Warschau-Wiener 10er	4	—.—
do. 5er	4	98 60bz.
do. 1er	4	—.—
Werrabahn	4	—.—
Wladikawkas unkdb. bis 1906	4	95 80bz.G
Wladikawkas	4	95 80bz.G
Wilhelm-Luxemburg	3	—.—
Zarskoje-Selo	5	97 80G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Arad.-Czanad	6	6	116.00bz.
Breslau-Warschau	3¾	3⅓	89.25bz.
Dortmund-Gronau	8	8½	165,50G
Marienburg-Mlawka	5	5	—.—
Ostpreußische Südbahn	5	5	—.—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Aachen-Mastricht	3¾	4	—.—
Crefelder	5	—	102 00bz.G
Crefeld-Uerdinger	8	10	—.—
Eutin-Lübeck	2	2	57,00bz.
Frankfurt Güterbahn	5½	7	102,50bz.B
Halberstadt-Blankenburg	6¼	6¼	—.—
Jura-Simpl. kv. Westbahn	4	—	85.50G
Iwangor-Dombrowo	—	—	—.—
Kursk-Kiew	5	—	—.—
Lemberg-Czernowitz	6¾	6¾	—.—
Lüttich-Limburg	—	—	—.—
Ludwigshafen-Bexbach	11	10½	—.—
Oesterr. Nordwestb.	5¾	5¼	—.—
do. B. Elbethalb.	6¼	6¼	—.—
Raab-Oedenburg	½	½	29 00bz.
Reichenberg-Pardubitz	4 2/7	4 2/7	—.—

Bank-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Bank der Berliner Kassenv.	7½	8⅔	151,60bz.G
Bank für Sprit und Prod.	2¾	2¼	76.20bz.B
Barmer Bankverein	7½	7½	122,75bz.
Berg-Märk. B. i. Elbf.	8	8½	149,00bz.G
Braunschweiger Bank	5⅔	6⅙	113.10G
Cob.-Goth. Credit-Gesell.	5	5	91 00bz.
Cöln W. & Comm.	5½	6	102 90bz.
Danziger Privatbank	7	7	—.—
Deutsche Effekt.-B. (Hahn)	7	8¾	123.30bz.G
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6	6½	116.80G
Deutsche Grundschuld	7	7	125.60G
Deutsche Nationalbank	6	8	117 25G
Dresdner Bankverein	7	8	117,00bz.G
Essener Credit	7½	8½	137.50bz.
Gothaer Privatbank	7	7½	132.80bz.
do. Grundkreditb.	4	7	123.90bz.
do. do. junge	4	—	—.—
Hannoversche Bank	6	6	126,60G
Hamburger Hyp.-Bank	8	8	151,60bz.
Hamb. Com.- u. Disk.-Bank	3	5½	113,50bz.B
Königsberger Vereinsbank	6	6⅓	111,00bz.B
Lübecker Commerzbank	8	8	136.25G
Mecklenburger Hypotheken	10	11	182,60G
Norddeutsche Grund-Credit	4½	5	92 00bz.G
Oldenbrg. Spar- u. Leihbank	9	8	—.—
Preuß. Immob. A. v. St.	—	—	115,00bz.G
do. Leihhaus konv.	5½	6	—.—
Pr. Hyp.-B. (Spielb.)	6½	6½	131,50bz.G
Preußische Pfandbr.-Bank	6	6½	115,50G
Realkreditbank	0	0	12,75G
Westfälische Bank	6½	6½	—.—
Wiener Bankverein	7½	8	—.—
Wiener Unionbank	8	8½	—.—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	
Allgem. Elktr.-Gesellschaft	4	97 10bz.
Aschersleben Kali	4	—.—
Bochumer Gußstahl	4	—.—
Dessauer Gas	4½	105,90bz.
Dortmunder Union	5	110,75G
Gr. Berliner Pferdeb.	3½	94.60B
Hamburger Packetfahrt	4	—.—
Henkel-Obligationen	3½	102,90G
Hibernia	4	—.—
Laurahütte	3½	90,10G
Naphta-Obligationen	4½	95.50G
Norddeutscher Lloyd	4	97,80bz.
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	100.50bz.
do. Eisen-Industrie	4	96,00bz.G
Thale-Eisenwerk	4	—.—
Zoologischer Garten	4	99,00G

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Arenberger Bergwerk	65	75	—.—
Aplerbeck	5½	2	114,75bz.G
Baroper Walzwerk	0	0	170,50bz.G
Berzelius	7	6	106,50B
Braunschw. Kohlenwerke	8	8	153,25G
do. St.-Pr.	9	9	164,80bz.G
Concordia-Bergwerk	19	21	303,25bz.G
Consolidat. Berg v.-G.	22	25	351,00bz.
Consol. Marienhütte	6½	4	79.25bz.G
Consol. Redenh. St.-Pr.	3½	6	95,00bz.G
Duxer Kohlen kon.	9	9	170,00bz.G
Eintracht	11	14	190,00bz.G
Eschweiler Bergwerk	15	15	260,00bz.G
Gelsenkirchener Gußstahl	12	14	169,90bz.
Georg-Marien St.-A.	3	10	136,25bz.
do. St.-Pr.	5	10	146,25bz.
Hagener Gußstahl	6½	6	110,00bz.G
Harzer Eisenwerke konv.	6⅔	25	178,00bz.G
do. St.-Pr.	6⅔	25	178,00bz.G
Inowrazlaw, Steinsalz-B.	3½	4½	78,90G
Kattowitzer	12	—	210,00bz.G
Königin-Marienhütte	5	5	86,40bz.
König Wilhelm konv.	16	20	270,00bz.G
König Wilhelm St.-Pr.	20	25	323,00bz.G
Leopoldsgrube Goderitz	5½	6	95,00bz.G
Magdeburg-Bergwerk	27	35	—.—
Marienhütte Kotzenau	5	7	99 00bz.G
Mend & Schwert St.-Pr.	2	6	155,00bz.G
Rhein. Anthr.-Kohlen	5	5	147,50bz.G
Rhein.-Nassauische Bergbau	12½	15	155,50bz.G
Rhein. Stahl Lit. C.	15	16	196,00bz.B
Stadtberger Hütte	6½	11	190,75bz.
Wurm-Revier	7½	7½	131,00bz.G

Industrie-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Admiralsgarten-Bau	4½	4½	83 25bz.G
Annaburger Steingut	14	4	88 50bz.G
Archimedes	12	18	244 50bz.G
Bazar	11⅔	9½	—.—
Berliner Lagerhof	—	—	—.—
do. do. St.-Pr.	—	—	—.—
Baugef. Bau-Ausführung	7	7	102.50G
Baugef. Berl.-Charlottenburg	—	—	509 00G
Baugef. do. Neustadt	0	0	104 75bz.
Baugef. Passage konv.	4	4	83.50bz.G
Baugef. B.-Wilmersdorf	—	—	903bz.G
Berlin-Anh. Maschinen	15	8	239,00bz.G
Berliner Bockbrauerei	10	10	176 50G
do. Brauerei Königst.	4	4½	107,00bz.G
Bresl. Eisenb. W. Linke	16	16	257,10G
Breslauer Oelwerke	3½	1	83.50B
Braunschweiger Jute	15	15	181 60bz.
Butzke, Metallindustrie	0	0	69 50bz.G
Cementbaugef. Berlin	12	0	202 00bz.G
Charlottenbg. Wasserwerk	12	12½	268 00G
Chem. Fabrik Schering	8½	12	225 50G
Chemn. Masch. Zimm.	12	14	184 25bz.G
Danziger Oelmühle	0	0	65 25G
Dessauer Gas	12½	13⅓	218 00G
Deutsche Gasglühl.-Ges	60	28	312 00G
Deutsche Jutespinnerei	12	10	136 75G
Düsseldorfer Waggon	18	20	265 50bz.
Erdmannsdorfer Spinn.	4	4	68 75G
Elberfelder Farbenfabrik	18	18	300 25bz.
Freund Masch. konv.	18	21	400 50bz.G
Frister & Roßmann konv.	0	0	54 00bz.G
Gummifabr. Fonrobert	3	0	85 75G
do. Voigt & Winde	6½	6½	110 50G
do. Volpi & Schlüter	0	0	33 50G
Harburg-Wien Gummi	24	12	250 50bz.G
Harkort St.-Pr. konv.	6	6½	115.25bz.G
do. Brückenbau konv.	7	7½	114 50bz.B
do. do. St.-Pr.	8	8½	—.—
Hirschberger Maschinen	7	7½	115 50G
Kaiserhof konv.	4	5	87 50G
Kepling & Th. Flensgies.	6½	7½	138 75G
Kurfürstendamm-Gesellsch.	—	—	—.—
La Veloce Ital D	0	0	—.—
Ludwig Löwe & Co.	24	24	351,00G
Magdeburger Baubank	3	4½	105.25bz.B
do. Pferdebahn	9	10	169 10G
Masch. Breuer	9½	10	134 50G
Neuroder Kunstanstalt	9	8½	131 00bz.G
Neuß, Wagenbau	—	—	—.—
Nienburger Maschinenfabrik	—	3	99,75bz.
Nordd. Eiswerke	7	1	60,10bz.G
Omnibusgesellschaft	10	13	210,75bz.G
Oppelner Portland-Cement	13	12	133,25bz.
Braunschweiger Pferdebahn	4½	4½	—.—
Breslauer do.	12½	14	186,00bz.B
Stettiner do.	6	6	126,50bz.
Saline Salzungen	2½	2½	90,25G
Schäffer & Walcker	3	3	74.00G
Schlesische Cement	17	17½	173,00bz.B
Stettiner Cham. Didier	25	30	340,25bz.G
Stralsund. Spielkart. St.-P.	7	7	127,25G
Vereinsbrauerei Artern	5	6½	103,75G
Ver. Köln.-Rottw. Pulv.	15	12	194,75bz.
Westf. Drahtindustrie	10	11	173,25bz.G
do. Stahlwerke	15½	17	205 25bz.G
Wilhelmshütte	1	12	133,75bz.G
Wittener Guß	16	18	240,00bz.G
Zuckerfabrik Fraustadt	0	9	153,00bz.G

Diskont.

Berlin 5½, Lombard 6½. Amsterdam 3½. Brüssel 4. Italien. Plätze 5. Kopenhagen 6. Lissabon 4. London 3. Madrid 4. Paris 3. Petersbg. u. Warschau 5½. Schweiz 5. Skandinavische Plätze 6. Wien 4½.

Umrechnungs-Course.

1 Fl. österr. = 1,70 Mk., 1 Fl. holländ. = 1,70 Mk. 1 Dollar = 4,25 Mk. 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk. 1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lstr. = 20 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

Dollars	per St.	4,18G
Ducaten	per St.	
Imperials	per St.	16,17bz.
Napoleonsd'or	per St.	—.—
Sovereigns	per St.	20,36bz.G
Englische Banknoten	per Lstr.	20,42G
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81,40bz.
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl.	84,40bz.
do. Silbercoup. (Berlin einlösb.)		84,25
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216,05bz.B

Leipziger Börse vom 27. Juni.

Deutsche Fonds.

	Zinsfuß		
K. Sächs. Rent.-Anl.	3	divers.	83.50B
do. do.	3	Stücke	83.50B
		Mk.	
do. do.	3	1000	83 50B
do. do.	3	1000	83.50B
do. do.	3	500	83 50B
do. do.	3	500	83.50G
do. do.	3	do.St.	83,75G
		Thlr.	
do. St.-Anl. v. 1855	3	100	89,50G
do. do. v. 1852-68 (conv. 4%)	3½	500	95,90bz.
do. do. v. 1867 (conv. 4%)	3½	Thlr.	95 90bz.
do. do. v. 1869 (conv. 4%)	3½		95,90bz.
do. do. v. 1852-68 (conv. 4%)	3½	100	95,90bz.
do. do. v. 1867 (conv. 4%)	3½	Thlr.	95,90bz.
do. do. v. 1869 (conv. 4%)	3½		95,90bz.
do. do. fr. Löb.-Zittau La.A	3½		95,00B
		Thlr.	
do. do. do. La.B	4	25	100,50G
do. Landrentenbriefe	3⅓	do.St.	94,75B
		Thlr.	
do. do.	3⅓	100	—.—
do. L.-C.-Rentenscheine	3⅓	divers.	87,40B
do. do. (S. I. u II.)	4	Stücke	100,50B
		Thlr.	
Mansf. Gewksch. v. 1867 (cv.)	4	200	93.50B
do. do. v. 1875/79 (cv.)	4	diverse Stücke	98,75B
do. do. v. 1882	4	diverse Stücke	—.—
do. do. v. 1893	4	diverse Stücke	98,50B
do. do. v. 1897	4	diverse Stücke	98,75B
Leipzig v. 1865 Theat.-Anl.	3	diverse Stücke	93,00B
do. von 1897 Ser. I	3	diverse Stücke	81,75bz.
do. von 1897	3½	diverse Stücke	93,75bz.
do. von 1890 (S. II v. 87)	3½	diverse Stücke	93,75bz.
do. von 1887	3½	diverse Stücke	93,75bz.
do. von 1890 (S. II v. 87)	3½	diverse Stücke	93,75bz.
do. v. 1876 u. 84 (cv. 4%)	3½	diverse Stücke	93 75bz.
do. v. 1876 u. 84 (cv. 4%)	3½	diverse Stücke	93,75bz.
		Mk.	
Altb. Landobl.	3½	1000	100,25G
do.	3½	500	—.—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Aussig-Tepl. 500 fl.	15	15	303.50B
Böhm. Nordbahn	7⅔	—	149 00B
Buschtiehrad. Lit. A.	14 4/7	—	—.—
do. do. B.	13	13	283 00G
Galiz. K.-Ldw.-B.	4	4	94 10G
Graz-Köflach	6¾	6¼	130.50B
Marienburg-Mlawka	2½	—	74.00G

Eisenbahn-St.-P.-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Dux-Bodenbach Lit. A.	—	6½	73 85B
do. do. B.	—	—	92 60G
Marienburg-Mlawka	5	5	—.—

Bank- und Kredit-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Allg. D. Kr.-A. Lpz.	10	10	190,00bz.G
Dresdner Bank	9	9	149.00B
Gothaer Privatbank	7	7½	133,00G
Leipziger Bank	10	10	166,25bz.G
Leipziger Hypoth.-Bank	8	8	134,00G
Sächs. Bank	6¾	7½	136,80bz.G
Zwickauer	7	7	117,00B

Ind.-Aktien, Pr. u. Stamm-Prior.

Dividende	1898	1899	
Chemn. Werkz.-M.-Fabr. (Zimmermann)	14	—	187,50bz.G
Cröllw. Papierfabrik (1897)	18	—	—.—
do. 4% Schuldverschr.	—	—	99,00B
Dörstewitz	—	—	62,00G
D. W. R. (Sondermann & Stier) Vorz.-A.	9	-	138,00B
Geraer Jutesp. u. W.	24	22	261,00B
Germania (Schw. & Sohn)	24	12	144,00B
Gersd. Stkb. V. St. A.	31½	39	700,00B
do. do. Pr.-A. I	67½	73½	1200G
do. do. do. II	61½	69	1100G
Hallesche Str.-B.	1⅗	4	—.—
Keite Elbs.-G.-Akt.	3	5½	82,50bz.G
Körblsd. Zuckerfb.	8	—	115,00B
Leipziger Gr. elektr. Straßb.	8	8	170,50G
Leipziger Wollkämmerei	0	10	100,50bz.G
Bank f. Grundbes. Leipzig	8	8	141,75B
Leipziger Baubank	5½	5⅔	104,50G
do. Elektr. Werke	5¼	5¼	115,00B
do. elektr. Straßenb.	4	4	106,00G
do. Bierbr. Reudnitz, v. Riebeck & Co.	10	10	208,50B
do. Kammgarnspinn.	—	12	—.—
do. Malzf. Schkeuditz	10	12	—.—
Mansfelder Kuxe	45	—	1105bz.
do. kleine	—	—	
Portl.-Cementf. Halle	11	11	125,00G
Sächs. Kammgarnsp. (Solbrig)	0	2	75,00B
do. Masch.-Fabr. (Harm.)	7	—	147,00bz.
do. Webst.-F. (Schönherr)	16	—	—.—
Thür. Gasges. Leipz.	15	15	230,00B
do. Stamm-Pr.	15	15	240 00B
S.-Thür. Br.-B. St.	7	8	—.—
do. St.-Prior.	7	8	—.—
Zeitzer Par. u. S.-A.	7	9	146,00B
do. do. Oblig. 4%	4	9	98,00B
Zuckerfabr. Glauzig	9	9	126,00G
Zuckerraff. Halle	—	—	129,50G

Ausländ. Eisenbahn-Prioritäts-Obligat.

Aussig-Teplitzer	3½	89.20G
Böhm. Nordbahn	5	98 25G
do. do. Gold	4	—.—
Buschtiehr. 1898 (stfr.)	4	93.60G
do. do.	4	93.60G
do. Em. 1868/71/72	5	101,50G
Dux-Bodenbach	4	73.85B
do. Em. 1871	5	—.—
do. do. 1874 Gold	5	—.—
Graz-Köflacher	4½	—.—
do. Em. von 1871 u. 72	5	100.75G
Kaschau-Oderberg	4	92.00G

Friedmann & Co. Bankgeschäft, *Halle a. S.*, Poststrasse 2. An- u. Verkauf von Werthpapieren u. Wechseln, **Creditgewährung, Verzinsung von Baareinlagen, Hypotheken-Vermittelung etc.**

Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190006282-13/fragment/page=0004